Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

20.8.1912 (No. 230)

Begugepreis: n Rarlerube und Bor: orten: frei ins Sans geliefertviertelj.Dt.1.65, pans geliefert viertelj. Mart 2.22. Am Boft-idalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelminmer 10 Pfennig. Rebattion und Expedition: Ritterftrafte Rr. 1.

Karlsruher Zagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

bie einfpaltige Betitzeile ober

Ferniprechanichluffe:

Expedition Nr. 203. Rebaftion Rr. 2994.

Nr. 230

Dienstag, ben 20. Auguft 1912

109. Jahrgang

Chefredafteur: Guftav Reppert; verantwortlich für Politif: 3. Stranb; für ben übrigen Leil: Sch. Gerharbt; für bie Juserate: Baul Kugmann. Drud und Berlag: C. F. Mullersche Sofbuchbandlung m. b. S., fürtlich in Karlsrube. Berliner Burean: Wilmersborf, Babelsbergerstraße 51. — Für Ausbewahrung unverlangter Manustripte ober Drudfachen übernimmt die Redaftion teine Berantwortung. Rüdsendungersolgt, wenn Porto beigefügt ift.

Politische Wochenschau.

Bon Dr. Albrecht Birth, Privatdozent. (Nachbrud verboten.)

Rach dem Deutschen Raiser und Rangler tam herr Poincare. Noch vorher murde, durch die Mühewaltung des baltischen Admirals Fürsten Lieven, das frangöfisch-ruffische Bundnis in Abficht auf die Flotte weiter ausgebaut. Jett ftreiten fich die Leut' herum, mer die größere Beute pon ben Besuchern im Reugenreich davongetra-Die einen behaupten, Boincarés Gendung feinen sonderlichen Wert gehabt. Run bann, wozu ber Larm? Bogu die gange Reife Des Minifterpräfidenten? Die anderen meinen im Gegenteil, die Bufammentunft von Baltifch= port fei rein beforativ gewesen, mahrend bie Freundschaft mit Paris fich nur verftartt habe. Jedenfalls bemühen fich die Führer der öffentlicen Meinung in Rugland, es ihren germaniichen Nachbarn ganz klar zu machen, daß im Augenblicke der Gefahr die Moskoviter auf Seiten Frankreichs fein murben. Sehr beutlich wird die Lage dahin zusammengefaßt, daß jegt Die gange Belt in zwei Riefenbunde aufgeteilt fei. England mit Sudwefteuropa und Briechen= land, mit Danemart und Rugland, endlich mit Japan fteht gegen den Dreibund mit Rumanien. Blog Amerika ift bei den zwei ungeheuren Kongernen noch nicht beteiligt. Da jedoch die Bereinigten Staaten burch die Ratur der Lage und ihrer imperialistischen Bestrebungen in einen dauernden, unausweichlichen Gegenfag zu Japan geraten sind, so barf man zum mindesten ans nehem, daß Ontel Sam nicht mit John Bull aufammenarbeiten wird. Einftweilen jedoch, bevor die Sache ernst wird, nimmt Rufland die angenehme Stellung einer reichen Erbin ein, die von allen Seiten umschmeichelt und umworben wird. Sie läßt sich dies ruhig gefallen, hat aber in ihrem Herzen ichon entschieden.

3m Mittelpuntt ber Ereigniffe fteht porläufig noch immer ber Baltan. Zwar ift die Besorgnis por einem wilben Bürgerfrieg in ber Türfei geringer geworden, dafür werden jedoch die slavischen Balkanstaaten schwierig. Montenegro war schon drauf und dran, einen frischen, frohlichen Angriff auf das Osmanenreich zu beginnen. Da hielt es die starke Hand des Zaren noch im letten Augenblick zurück. Die Bulgaren sind, obwohl fie febst angefangen und durch Bombenattentate die Türkei höchlichst herausgefordert haben, über die Megeleien in Rotschana leidenschaftlich empört und wollen fie den Türken beimaahlen. Schon feit vier Jahren träumt Bulgarien, das von allen fleinen Balkanftaaten über das beste Heer verfügt, von einem Zuge gen Ronftantinopel. Die hohe Pforte fucht unterdeffen die fo schwer bedrohte Einheit im Innern wieder herzuftellen und bewilligte zu dem Behufe den begehrlichen Albanern so ziemlich alle ihre Forderungen. Um die Macht des neuen Kabis netts zu befestigen, entsett sie an den verschiede= nen Orten hohe und niedere Beamten, die dem Komitee für Einheit und Freiheit anhängen, ihres Postens, so die Bali (Gouverneure) von Smyrna und Salonifi. Auch verschiedene Offiziere, die ihre Borliebe für besagtes Komitee allzu offen verfündeten, hat fie mit Rügen bedacht oder gar verhaften laffen. Biele Freunde des Romis tees jedoch drehten das Mäntelchen nach dem Binde und ließen das Komitee einfach im Stich, um mit fliegenden Fahnen ins Lager der Offigiersliga überzugehen. Bon der allgemeinen Amnestie, die sogar den Bertrauten Abdul Ha= mids zuteil murde, hat neben anderen Gefinnungsgenoffen auch Ismail Remal Ben Gebrauch gemacht und ist nach seiner Heimat Balona (gegenüber von Korfu) zurückgekehrt. Ismail Kemal ift der Tallenrand der Türkei. Bohin und wie tief er auch falle, gleich einer Rate fällt er immer wieder auf die Füße. Einft weilte er jahrelang in der Berbannung zu Paris, Rom und London; er gehörte zu den eifrigften Revolutionären. Zurückgekehrt wurde er in die Kammer gewählt und spielte bort ohne weiteres eine hervorragende Rolle, wurde Führer der albanischen Abgeordneten und bereitete schon ein gemeinsames Vorgehen mit der arabischen Truppe vor, um fo einen Bund aller Partifulariften zuftande zu bringen. Jest trifft die Restauration im April 1909 Plats. Abdul Hamid zog den ehrgeizigen, hochbegabten Gud= albaner an feine Seite, wollte ihn zum Groß: wesir erheben und gab ihm 14 Millionen Mark, um damit die Beiftlichen und maßgebenden Offidiere zu bestechen. Bon dieser Summe foll 35= mail Remal Ben nur 3 Millionen ausgegeben

haben, mährend er den Reft für fich behielt und

damit — gerade noch in der letten Stunde vor

— auf ein Schiff flüchtete und nach Athen fuhr. Ich habe mit einem herrn gesprochen, ber ben Abend vor diefem Ereignis mit bem Albanerführer zusammen bei einem hochstehenden Ds= manen eingeladen mar. Als fich Ismail Remal entfernt hatte, außerte der Gaftgeber: ben merden fie morgen hängen! Allein der vielgewandte war schlauer als seine henter und entrann, um die Facel des Aufftandes nach Albanien zu werfen. Es ift möglich, daß er hierfür jene Dil-

dem Einmarsch der verfassungstreuen Truppen | Rechnung und Gefahr diplomatisch tätig und erwirfte im Juli 1911, als der albanische Aufftand icon niedergeworfen mar, in Bien eine Intervention Defterreichs, das fich einer völligen Bernichtung ber tapferen Stipetaren widerfette. Ohne Zweifel werden wir von Ismail Remal auch in den nächsten Monaten noch mehr hören. Er ift geradezu ber Schicfalsmann ber jungften

Die Friedensverhandlungen mit Italien find neuerdings gescheitert. Benn man weiß, mer lionen verausgabte. Zugleich mar er auf eigene | die Träger der Berhandlungen waren, fo wird

haben sich die Frankfurter Zeitungen in ihren

Mitteilungen über den Befuch auf die tatfach :

lichen Meldungen bes Bolffichen

Bureaus beschräntt. Rach diefen hat

ber Raifer Frantfurt bereits um 3 Uhr verlaffen,

während er tatfächlich noch um 4 Uhr hier weilte.

Sehr aufgefallen ift, daß in ben Strafen, die

der Raiser mittags passierte, alle 2 Schritte

Militar mit aufgepflangtem Bajo-

nettaufgestellt mar. Bei der Antunft am

Bahnhof und in den Strafen, die zuerft paffiert

murden, war tein Militar zu sehen. Bei früheren

Besuchen war überhaupt niemals Militär in

Banern und das Jesuitengesetz.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Aug. Die "Tägl. Rundschau" teilt mit, daß die Eingabe des bayerischen Epistopats um Auf-

hebung bes Jefuitengeseiges nur bas Borfpiel gu

ber im herbft gu erwartenben Aftion

ber banerifden Regierung fei. Es fteht feft, daß der Rundener Erabifchof Dr. Bettinger

mit der bayerischen Regierung in vertrauliche Füh-

lung getreten fei, bevor fich ber banerische Epistopat

entschloß, an den Bundesrat herangutreten. Ein abn-

licher Schritt dürfte von den preußischen Bischöfen bald

erfolgen. In ber Eingabe ber bayerifchen Bifchofe

wird besonders hervorgehoben, daß die Jesuiten

fich ftets als treue Stugen von Thron

und MItar ermiefen hatten und gerade im ge-

genwärtigen Augenblid angefichts ber rapiden Aus-

ber Staatsautorität viel Gutes ftiften tonnten. Fer-

ner wird darauf hingewiesen, daß der ftarten

Ueberlaftung ber tathol. Beiftlichen in

vielen Teilen des Reiches durch die Bulaffung

ber Jefuiten mirtfam begegnet merben

Die Aktion des Grafen Berchtold.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Aug. Bie uns von diplomatischer Seite geschrieben wird, beruht die von manchen

Blättern vertretene Auffaffung, als handle es fich bei der Anregung des Grafen Berchtold um ein

Irrtum. Die Bedeutung der von dem Wiener Rabinett ergriffenen Initiative liegt darin, daß die Mächte zu einem Meinungsaustausch aufgesordert werden, ab Erklärungen über eine Poli-

tik der Rücksichtnahme auf die chrift-

lichen Rationalitäten in der Türkei, in

mäßigkeit einer berartigen Erklärung können fich

perpflichtendes Programm, auf

g der revolutionären Bewegu

Dienft geftellt worden.

man fich barüber nicht weiter munbern. Auf italienischer Seite hat die Berhandlungen Luzatti (ber nachher von dem Erminifter Fusinato abgelöft murde) eingeleitet, von osmanischer Geite war Huffain Dichahid, der Herausgeber des jest eingegangenen "Tanin", mit dem Aegypter Said Salim in die Schweiz zu den Berhandlungen getommen. Nun ift Luzatti ein Großmeifter italienischer Freimaurerlogen und Huffain Dichahid, der — wie gesagt — den "Tanin" heraus-gegeben hat, war der Bertrauensmann des von Logeneinflüssen durchdrungenen Komitees für Einheit und Freiheit. Nachdem das Komitee gestürzt, hatte sein Borfechter, wie die Engländer fagen, fein Bein mehr, auf dem er fteben tonnte. Die jezige türkische Regierung erklart einfach, habe teinem Menschen einen Auftrag ju Friedensverhandlungen gegeben. (Nach den letz-

ten Meldungen sind die unverbindlichen Berhandlungen zwischen ben beiben friegführenben Parteien wieder aufgenommen worden. Red.) Einen wesentlichen Bendepuntt in den Beschicken der Türkei dürfte einmal die Deffnung der Dardanellen für die ruffischen Kriegsschiffe bedeuten. Es hieß fogar vor turzem, daß nicht nur Frankreich, sondern auch schon die deutsche Diplomatie bei Gelegenheit der Baltischporter Zusammentunft, der freien Durchsahrt durch die Dardanellen zugestimmt habe. Natürlich würde fich Italien einer folchen auch nicht widerfeten.

europäisches Bleichgewicht anbahnen helfen. In einem Konvente zu Chicago hat Roofeeiner turgen Unterbrechung durch die Poppu-

wicht fallen und tann bergeftalt ein mahrhaftes

velt eine neue Partei gegründet. Seit annähernd rund 100 Jahren hat die Union, mit Ausnahme listen, immer nur zwei Parteien gehabt; jest träte dazu eine dritte, die Aussicht auf eine längere Lebensdauer besitzt. In haiti mar wieder einmal eine Revolution. Auch die Reger find modern geworden, auch fie hantieren mit Dynamit. Einem furchtbaren Unschlage ift der Präsident der Republit mit seinem "Balaste" und einigen hundert anderen Regern jum Opfer gefallen. Geit ihrem Bestehen, seit 1794, hat Haiti eigentlich keine ruhige Stunde gehabt. Die Burger der Republit zeich= neten fich durch hochtrabende Bornamen aus der jeht ermordete Präsident hörte auf den Ramen Cincinnatus —, fein Nachfolger erfreut sich des Bornamens Tantret — sonst aber nur durch unporteilhafte Eigenschaften. Es ware in diesem

Ben und Blate zugeftellt worden. Much ber Dagiftrat hatte ben Zeitungen feinerlet Einladungen zugehen laffen. Infolgedeffen

Seit 50 Jahren wird die Frage mit Leidenschaft und Gifer von allen Seiten erörtert. Die Briten haben es verftanden, das feftländische Europa geradezu in dieser Angelegenheit zu hypnotifieren und ihm die Meinung einzuflößen, daß ihm nichts Entsehlicheres begegnen könne, als wenn Rußlands Kreuzer und Schlachtschiffe ungehindert in das Mittelmeer dampften. Im Grunde tann aber Deutschland einem folchen Schritte gang ruhig entgegensehen; es tann eigentlich jede Seemacht begrüßen, die das unerträgliche Uebergewicht Englands zu mildern geeignet ift. Freundschaftsverträge werden ja nicht für die Ewigkeit geschlossen, und so kann sehr gut einmal die russische Flotte, wie sie das schon 1780 unter Ratharina II. tat, gegen die englische ins Be-

Falle wirklich zu wünschen, wenn die Bereinigten Staaten einmal das unruhige Gland unter ihre breiten Fittige nähmen. Das wäre ein verdienstliches Werk des nordamerikanischen Imperialismus.

Der Kaiser in Frankfurt.

Fantfurt a. M., 19 Mug. Puntt 12 Uhr lief ber kaiserliche Sonderzug auf dem Bahnsteig 4

Rach turgem Aufenthalt fuhr ber Raifer im Automobil über den Hohenzollernplat zum Ofthafen. Die Stadt mar feftlich geschmudt. Der Raifer, auf bem Bege vom Bublitum und ben Schultindern berglich begrüßt, traf um 12.20 Uhr am Ofthafen ein. In feiner Begleitung befand fich Bring Friedrich Rarl pon Seffen. Der Raifer trug die Uniform der Ronigsjäger zu Pferde (nicht Felbjägeruniform). In ber Empfangshalle hatten fich eingefunden Oberbürgermeifter Dr. Mbides, die Minifter von Breitenbach und Benge, Dberpräfident von Sengften. berg, ber tommandierende General von Gich. horn, die Spigen ber Behörden u. a. Dem Raifer murben Blane und Stiggen bes hafens gezeigt. Dberbürgermeifter Dr. Abides hielt einen turgen Bortrag über die Geschichte des Frantfurter Safens und beffen großzügige Reuanlagen. Er folog mit einem breifachen Kaiserhoch. Am Hafentai lag der Regierungs-dampfer "Abler" bereit. Um 1.15 Uhr bestieg der Raifer ben Regierungsbampfer. Diefer nahm feinen Rurs an der Gerbermühle porbei nach bem Fahrtor, von wo aus der Raifer mit dem Automobil nach dem

Gegen 2 Uhr traf ber Kaifer unter den hochrufen eines gahlreichen Bublitums im Romer ein. In ben unteren Sallen prafentierte die Ratsmache mit ihren hellebarden. Das Frühftud murbe im Raiferfaal eingenommen. Rechts pom Raifer fagen gunächft Bring Friedrich Rarl von Seffen, Generaloberft von Bleffen, Erzelleng Brofeffor Dr. Chr. lich. Wirklicher Geb. Rat von Balentini und Regierungspräfident von Deifter, lints Oberbürgermeifter Dr. Abides, Oberhofmarichall Graf Eulenburg, Minifter von Breitenbach, Generalleutnant von Scholt, Rommandeur der 21. Divifion und Oberlandesgerichtspräfident Dr. Spahn. Begenüber bem Raifer hatte ber Rommanbierende General von Eichhorn zwischen bem Oberftftallmeifter Freiherrn von Reifchach und bem Stadtrat von Megler Blag genommen. Rach ber Tafel trat ber Raifer auf ben Balton bes Römer. Der gange Romer mar von einer großen Menichenmenge befest. Much die Fenfter und Dacher der umliegenden Säufer waren gedrängt voll. Der Raifer dankte freundlich für die jubelnden Zurufe des Bublitums. Spater befichtigte ber Raifer im Burgerfaale, wo ber Kaffee gereicht murde, ein Gemaibe von Brofeffor Brütt und die Raiferbufte von Profeffor

Frankfurt a. M., 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Raifer verlieh dem Oberbürgermeifter Dr. Adides feine Photographie im Rahmen mit Unterschrift. Um 4 Uhr fuhr ber Raiser mit dem Automobil nach Cronberg, wo er im Schloffe Wohnung nimmt.

Cronberg, 19. Mug. (Eig. Drahtbericht.) Der Raifer ift im Automobil mit dem Bringen Friedrich Karl von Heffen und Gefolge gegen 1/25 Uhr auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Cronberg, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Un ber Abendtafel auf Schloß Friedrichshof nahmen außer bem Raifer und feinem Gefolge, ber Schlogherrichaft und der Kronpringeffin von Griechenland teil: ber englische Botschafter Gir Franc Lascelles, Lord Mcton, Colnel Gir Artur Davidfon, Regie-rungspräfibent von Deifter und Gemahlin, Bolizeipräsident Rieß von Scheuernschloß, Freiherr von Tucher, Lord und Ladn Bellington.

Ausschluß der Presse — Militärspaliere. (Eigener Drahtbericht.)

Frankfurt, 19. Mug. Bei dem heutigen Besuche des Raisers waren der Preffe teinerlei Bafnur gunftige Diplomaten im Unklaren fein.) Spielerglück. (Eigener Drahtbericht.)

Parts, 19. Aug. Aus Trouville wird gemeldet, daß das Glück während der "großen Woche von Trouville" ben Bringen Don Miguel von Braganza auffallend begünftigt hat. Er hat im Laufe ber letten Woche nahezu eine halbe Willion

London, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf die beutsche Anregung hin haben sich alle in Frage kommenden Mächte bereit erklärt, eine Konsferenz in London oder Haag zu beschlies hen, die Magnahmen gur größeren Sicherung des Berkehrs auf den Ozeanstraßen erwägen soll. Deutschland ichlug bekanntlich eine solche Konferenz gleich nach der "Titanic"-Ratastrophe vor.

fierscheine zum Betreten der abgesperrten Stra- | Beifere Depeichen fiehe "Cente Nadrichten"

Konstantinopel, Sosia, Athen und Belgrad zwecksmäßig erscheinen. Den näheren Inhalt solcher Erklärungen sestzatstellen, soll eben die Aufgabe des Meinungsaustausches sein. (Das beißt wirklich Eulen nach Athen tragen, denn über die Zweckstellen Die Souvenirfeiern in Cothringen.

(Bon unferem Korrefponbenten.)

Strafburg, 17. August.

Die beiden hauptfeiern des Souvenir alfacion-lorrain find nunmehr vorüber. Zwar haben fich die Befürchtungen, die man an die Anfündigung dieser Beranftaltungen fnupfte, nur zum Teil erfüllt, aber bas ift nicht das Berbienft der Beranftalter, fondern ausfolieflich der geschidten Magnahmen der Behörden, die es verftanden hatten, den herren vom Souvenir alfacion-lorrain das Infgenieren lärmender antinationaler Rundgebungen auf deutschem Boden unmöglich zu machen. Go verliefen die Befuche ber Grab. monumente ruhig, und auch die firchlichen Feiern wurden durch die ftrenge Innehaltung einer diesbezüglichen bischöflichen Borschrift durch teine bemagogifchen Umtriebe entwürdigt. Benn die herren bes Souvenir allerdings unter fich maren, dann entschädigten fie fich durch um fo begeiftertere Reben für das ihnen auferlegte Schweigen. Bei der vorgeftrigen Bersammlung in Ballières war es vor allem der frühere Landesausschußabgeordnete Laugel, der es verftand, die leicht entzündlichen Sergen feiner Buborer an dem Feuer nationaliftischer Bhrafen zu entflammen. Seine Rede war alles andere eher, als eine würdige Gedächtnisrede zu Ehren wackerer Soldaten,

Die heufige Aummer unjeres Blattes umjast 12 Seiten.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

eil zu ein erft ein bereits b

rage tom d Absah vesentlich Einrid

o haben en gebi ibenden Städten Mamer bauen f nten lie ten zu m gumal 1 in Bei

heinprovi tet men en. Thürin rüdzug ld und ? lächerli

attenfrei me ift a Balmi igende G men n nmern u richtet, in große ne

ne hero flären, Grund

legt w

ütter en Kleim und wege Struends erhältlic 12: anuar is mit Juli

M

hrt war en. Die Menger den Gee eder an ift. Dit e megen war im Bedaris, uf allen

uar bis en ente

und es fehlt auch im Reichslande nicht an Zeitungen, die diese Herabwürdigung der edlen Idee des Totenfultus zu niederer politischen Agitation mit gebührenber Schärfe verurteilen. Go fchreibt fogar die fogialbemofratische "Freie Preffe", ber wohl niemand nationale Ueberempfindlichteit nachfagen wird: "Die Reden, die die herren Laugel und Betterle gehalten, waren nicht nur eine Anhimmelung der Nationaliften, fie maren birett barauf jugeschnitten, beren Geschäfte zu beforgen. Brachte es herr Laugel fogar fertig, über die Grafenftadener Affare zu orateln. Daß da von einer Chrung ber Toten nicht mehr die Rede fein fann, perfteht fich am Rande. Und dem elfaß-lothringifchen Bolle find feine Toten benn doch zu teuer, als daß es auf diese Urt und Beise Schindluder mit beren Bebeinen fpielen liege." Die geftrigen Beranftaltungen des Souvenir aber haben den Eindrud, ben man ichon vorgeftern gewonnen hatte, nur verftartt. Endlich durfte auch herr Betterle in einem Wirtshaussaale zu Gravelotte seine berühmte "éloge funebre" halten. 3mar fuhr herr Betterle babei nicht fo fcweres Gefchut auf wie herr Laugel, aber feine wohldurchdachten und für die Eingeweihten hinreichend durchfichtigen Gebantengange murben pon feinem Auditorium, wie ber lebhafte Beifall bewies, fo gedeutet wie fie verftanden werden follten. Auf ber einen Geite die armfeligen Giferfüchteleien ber ftolgen Sieger, auf ber anderen Seite bas großmütige alte Baterland, beffen Soldaten dem Berrat erlegen feien. Elfaß-Lothringen fei bas Löfegelb des perftummelten Baterlandes geworden, dem es sich während der 200 Jahre französischer Herrschaft rudhaltlos hingegeben habe, ba biefes bie Sitten und Gebräuche des Landes respettierte und mit der Berleihung von Rechten nicht kargte. Wie fehr bie Sympathien die Bertreter des Souvenir alfacienlorrain noch heute mit Frankreich verknüpfen, bewies dann die Feier, die fich auf frangösischem Boden in Mars-la-Tour anschloß, wo den Nationalisten und Souvenirfreunden ein begeifterter Empfang zu teil wurde. Unfere Nationalbündler mögen fich bort amifchen den Bertretern der Patriotenliga, den Abgeordneten des Souvenir français ufm. recht mohl gefühlt haben; war doch alles wohl vorbereitet, um ihnen den Aufenthalt auf frangösischem Boben möglichft angenehm zu machen. Um Eingang des Dorfes prangte eine Inschrift, in der "die Brüder von Elfaß-Lothringen" herzlich willtommen geheißen wurden. Den Ratafalt in der Rirche schmudte das blau-weißrote Bahrtuch, das einft Meger Damen dem Souvenir français verehrt hatten, und die Menge konnte fich in dem Rufe: "Bive l'Alface-Lorraine!" gar nicht

Kurzum, der Souvenir assacien-lorraine konnte sein wahres Wesen kaum besser enthüllen, als wie er es mit diesem Debüt getan hat.

Rundschau.

Zur Reise des Prinzen Heinrich nach Japan schreibt Dr. Ludwig Rieß (früher Professor an der Universität Tokio) in der "Tägl. Rundschau":

Dafür, daß jeht die Entsendung des inzwischen zum höchsten Kange in unserer und in anderen Marinen emporgestiegenen ersten fürstlichen Bestattung des verstorbenen Kaisers zu seiner Bestattung eine besondere Bedeutung hat, herrscht in Japan volles Berständnis. Es ist eine Ehrung des Dahingeschiedenen, die kein anderer Staat überdieten kann, und sür solche Bietätszeichen gegen Tote haben die Japaner ein seines Berständ nis. Dem Prinzen aber wird es lieb sein, sich persönlich zu überzeugen, daß jest endlich wieder bessere Beziehungen zu Deutschland in Japan emporkommen. Das hängt mit der Ersahrung zusammen, daß Japan schließlich doch den deutschen Lehrern und deutschen Bordildern mehr von seinen militärischen und kulturellen Ersolgen verdankt als den entsprechenden Anlehnungen an irgend einen anderen Staat. Die Gründung einer neuen Deutschzignamischen Bereinigung in Totio ("Richi-Dotu-Kai") durch so hervorragende Männer wie den Fürsten Ratsura, den Bicomte Aoki, den Baron Goto, den Prosessor Ragai und viele andere kann als Beweis dasür gelten. Unser neuer Botschafter Graf Reg hat es verstanden, die neue Situation zu sördern durch reges Interesse an den geselligen Bereinigungen von Deutsschen wird als Bertreter des Raisers wird auch auf die deutschem Wesen weniger vertrauten Japaner den de sind ruck machen.

Günstige Aussichten für höhere Forstbeamte in den Kolonien.

Bie wir erfahren, sind die Aussichten sür höhere Forstbeamte auf Uebernahme in den Kolonialdienst 3. It. nicht ungünstig. Bewerder müssen die zweite Staatsprüfung mit gutem Ersolge bestanden und womöglich einige Jahre praktisch im Forsteinrichtungsdienst gearbeitet haben. Kenntnis der engelischen Sprache ist erwünscht. Berheiratete können zurzeit wegen der Bohnungsverhältnisse nicht berücksichtigt werden. Die Kenumeration beträgt anfänglich 8300 M und steigt in 6½ Jahren bis auf 11 900 M. Für die Ausrüstung und Ausreise wird ausreichend bemessen Bergütung gewährt. Die Dauer einer Dienstperiode beträgt sür Kamerun und Togo 1½ Jahr, sür Deutsch-Ostafrika 2, sür Deutsch-Südwestafrika und die Güdse-Schußgebiete 3 Jahre. Nach Ablauf einer Dienstperiode wird ein Urlaub von 4 Monaten (außer Reise) mit vollen Auslandsbezügen gewährt. Bewerdungen sind unter Beisügung eines Lebenslauses an das Reichskolonialamt in Berlin W. 8, Wilhelmstraße 62, zu richten, das auf Bunsch weitere Auskünste

Burtgeff und Afeff.

Aus Baris wird uns geschrieben: Im "Matin" bringt ber unermüdliche und hartnäckige Bekämpser der russischen politischen Bolizei, der Kevolutionär Burtsess, eine lange Schilberung darüber, wie er am 15. August in Franksurt a. M. mit dem von den Kevolutionären seit Jahren vergeblich gesuchten Spizel Asess zuschen gegeben, nachdem ihm von Burzess in einem Schreiben an die ihm durch einen Jusall bekannt gewordene Abresse des Helfershelser der moskowitischen Polizei seierlich versprochen worden war, es werde ihm keine Falle gestellt werden. Die Geständnisse Asess anzeinen Jahren einen Falle gestellt werden. Die Geständnisse Asses anzeinen Haben, heuchelte etwas theatralisch Reue wegen des Blutes, das anzeinen Händen klebe, versicherte aber, er habe nur die einen verraten müssen, um die anderen zu retten. Er hätte gewisse Komplotte vereitelt, besondere von ihm selbst organiserte und geleitete zu glücklichem Ende zu führen, so die Attentate gegen Behwe, gegen den Großfürsten Sergius und gegen den Admiral Dubassoff. Seit dem Tage, da er entlarvt wurde, gehöre er der Bolizei nicht mehr an, in deren Diensten er schon als Student zuerst für 50 Rubel monatsich, später süren, daß er nicht werden, damit seine Rinder wüssen, daß er nicht werden, damit seine Kinder wüssen, daß er nicht werden, damit seine Rinder wüssen, daß er nicht werden, damit seine Rinder wüssen, daß er nicht

der gemeine Berräter sei, als den man ihn hinstellte. Er nehme das Urteil ohne weiteres hin und werde sich selbst den Tod geben, wenn man ihn dazu verdammte.

Rriegszuftand in Kronftadt.

Ganz unerwartet ist der Kriegszustand über Kronstadt verhängt worden, was in Petersburg zu den mannigsachsten Gerüchten und einer gewissen Beumruhigung Beranlassung gibt. Bon informierter Seite wird dem "B. T." zusolge erklärt, daß weitere revolutionäre Bewegungen in der russischen Marine dazu Beranlassung gegeben hätzten. Es lag die Besürchtung vor, daß die Nähe von Kronstadt ohne besondere Bollmachten Petersben könnte. Gern hätte man die Berhängung des Kriegszustandes dis zur Absahrt des französischen Ministerpräsidenten hinausgeschoben, doch lagen wichtige Gründe vor, diesen Schrittstüher zu unternehmen. Der Kriegszustand in Kronstadt ist Ende vorigen Jahres ausgehoben worden, nachdem er seit Oktober 1905 nach der Erhebung der Matrosen bestanden hatte. Man versichert, daß mit der Berhängung des Kriegszustandes auch eine Keihe von Berhastungen und Ausweisungen verdunden sein werde. Beunruhigende Erscheinungen träten nicht allein in der Ostseessustanders auch eine Keihe von Berhastungen und Ausweisungen verdunden sein werde. Beunruhigende Erschinungen träten nicht allein in der Ostseesschlotte, sodern auch in der Schwarzen-Meer-Flotte aus. Der Kommandeur der Schwarzen-Meer-Flotte, Admiral Eberharb, hat seinen Abschied erhalten, weil er von der Gärung unter den Matrosen seischwaden sieht unterrichtet war.

Deutsches Reich.

Das bayerische Epistopat und das Jesuitengesetz.

München, 19. Aug. Der "Bayerische Kurier" veröffentlicht heute eine Eingabe des bayerischen Epistopats an den Bundesrat, die primär für die Aushebung des Jesuitengesehes in turzen Worten eintritt und salls diese nicht zu erreichen sei, in eingehender Darstellung des kirchlichen Standpunttes sür den bayerischen Jesuitenerlaß vom 11. März 1912 eintritt, der mit seiner Desinition des Begriffs Ordenstätigteit der kirchlichen Aussalfassung gerecht wird. Die Eingabe ist vom 16. Juli datiert und dürste am 24. Juli an den Bundesrat gesangt sein.

Deutschenhaß in Frankreich. Auch die "Köln. Zig."
faßt heute die in Frankreich im Junehmen begriffene
feindselige Stimmung gegen Deutschland als eine
ernstzunehmende Erscheinung auf, die nicht dadurch
allein zu erklären sei, daß in den Augustkagen alljährlich das Revanche-Fieber stärker wird. Im vergangenen Jahre habe ja noch dazu der Maroktostreit

den Haß belebt, wie aber stehe es heute?

In diesem Jahre, wo teine solche Anregung gegeben ist, hat die Leidenschaft sich nicht gelegt. Es ist im Gegenteil ein neues Element zur Belebung der Anrempelungen Deutschlands hinzugekommen. Die Ein fuhr deutschlandschlan

Schulen immer noch dieselbe Gestalt und Lehrweise haben wie vor hundert Jahren. In einem der Aufstäte wird beklagt, daß Waren, die einst als ein Mondpol der französischen Industrie galten, aus Deutschland nach Frankreich geliefert werden, so daß die Deutschen sich im überseeischen Handel darauf berufen könnten. Im einzelnen richten sich die Angrisse wegen der deutschen Sinsuhr hauptsächlich gegen die amtlichen Stellen, die natürlich leichter zu beeinstussen sind die Anschlichen Stellen, die natürlich leichter zu beeinstussen auch die Anschlichen Geschäftsleute sind, dann aber auch die Anschlichen Weschäftsleute sind, die Klagen veransossischen Geschäftsleute sind, die Klagen veransossischen Geschäftsleute sind, die Feindschaft gegen Deutschland sindet gegenwärtig einen Ausdruck, der seit vielleicht zwanzig Jahren nicht so heftig gewesen ist. Die Zeiten der friedlichen Jurückhaltung, die von etwa Mitte der 1890er Iahre an geübt wurde, sind nun wieder dahin. Ein Beobachter, der dieser Lage die Stimmung in Paris erkundete, sichreibt uns, daß sie deutschseindlicher sel

Man muß also damit rechnen, daß diese Stimmung die kritischen Augusttage weit überdauern wird. Ihr Ausbruch ist freisich in den Zeiten der scheinbaren Ruhe immer wieder prophezeit worden.

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen. Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Sobeit ber Großherzog ha fich bewogen gefunden, dem Bermessungsbeamten der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbar Obergeometer Ludwig Reller, das Kitterkrem zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen dem Königlich Breußischen Obersten Rusch e, Kom mandeur der 9. Kavalleriebrigade, das Rittertreu des Ordens Berthold des Erften zu verleihen, den Reallehrer Auguft Biebemer in Seidelberg gum Rettor ber Taubftummenanftalt in Beibelberg, Brofeffor Reinhard Fifcher an ber Leffingid in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an bas Lehre rinnenfeminar Pringeffin-Bilhelm-Stift in Rarls ruhe zu verfegen und den Lehramtspraftitanten De Rarl Schilling von Billingen gum Professor an bem Lehrerinnenseminar Bringeffin-Bilhelm-Stift i Karlsruhe zu ernennen, den Professor Dr. Wilh höß am Gymnafium in Lahr in gleicher Eigenscha an das Gymnafium in Karlsruhe zu versetzen ur ben Lehramtsprattifanten Beter Serold von Dlos bach jum Profeffor am Onmnafium in Lahr zu en nennen, den Oberrevifor Seinrich Molbert beim Bezirksamt Mannheim auf sein untertänigstes Anfuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerten nung feiner langjährigen treugeleifteten Dienfte und unter Berleihung des Titels Rechnungsrat in den Ruheftand zu verfegen.

Bom Ministerium des Großh. Hauses, der Justig und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Johann Spiknagel aus Grießen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Villingen und gleichzeitig beim Land gericht Konstanz mit dem Wohnsitz in Villingen zu gelassen worden.

Es werden Bekanntmachungen veröffentlicht: das Generaltonsulat der Republik Panama in Hamburg und die Besetzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Konstanz betreffend.

Bersonalnachrichten aus dem Ober-Bostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zum Boftagenten: Martus Daul, Bofthilfftelleninhaber in Balg (Amt Baben). Berfett: die Poftaffiftenten: Ambros Baum-gärtner von Margell nach Pforzheim-Brögingen,

Die Schlacht bei Smolenst.

(Bur 100. Biebertehr des Tages der Schlacht.) Bon Sauptmann a. D. Greeven - Diffelborf.

(Nachbrud perhoten.) Richt einmal die erfte Begehälfte von der preußifchen Grenze bis zum heiligen Mostau hatte die "Große Armee" bis Mitte Auguft hinter fich gebracht. Und schon war infolge der übermäßigen Marschanftrengungen, durch ben Mangel an Lebensmitteln und die unausgesehten Freilager unter bem blauen Baldachin bei zeitweise naftaltem Better ber Beftand ber Infanterie auf zwei Drittel, der ber Ravallerie fogar faft auf die Sälfte des urfprünglichen Beftandes herabgefunken. Bon weither mußte das Allernötigfte zusammengeholt werben, ba bie por ber einstweiligen Uebermacht ftanbig gurudweichenben Ruffen alles hinter fich in Flammen aufgehen ließen. Schon längft hörte man auf ben Märfchen teine luftigen Beifen mehr und felbft die eingefleischteften Spahmacher ließen in der Kolonne wie im Quartier bei Mutter Grun bie Ropfe hangen.

Um nun ben erichöpften Truppen einige mohiverbiente Ruhetage zu gonnen, unterbrach Napoleon den Bormarich in der Umgegend von Witebst. Gleichzeitig gab er hierdurch ben beiben von Rordmeften und Gudmeften her einander guftrebenden ruffifchen Beftarmeen der Generale Barclan de Tolly und Bagration die von ihm beigersehnte Belegenheit, fich ju vereinigen und fich ihm zur Schlacht zu ftellen. Schon etwa fechs Meilen westlich Smolenst hoffte er bem 15. Muguft, feinem Beburtstage, burch einen entscheibenden Schlag eine besondere Beihe geben zu fonnen. Gang befonders deshalb munichte Napoleon eine baldige günftige Wendung des ganzen Feldzuges herbei, weil ihm in Witebst zwei recht unangenehme Nachrichten zugetragen wurden. Einmal der Anschluß Schwebens unter bem abtrunnigen Bernadotte an feine Begner und bann ber zwischen Rugland und der Türkei abgeschlossene Frieden von Butareft, woburch die Moldau-Armee gegen ihn frei wurde.

Jur Sicherung der linken Flanke seines Bormarsches auf Smolensk, wo er große Magazine vorzussinden hosste, hatte Napoleon dem mit dem 2. Korps an der Düna dem russischen General Wittgenstein gegenüberstehenden Dudinot das 6. Korps— die Bayern— unter General St. Cyr zur Berssügung gestellt. Mit dem 3. Korps (Marschall Noy), der aus vier Keiterkorps bestehenden Kavalleries

Referve Murats, dem 1. (Davout), dem 5. (Fürft Poniatowsti mit ben Bolen) und feiner Barbe feste er fich am 14. August von Rasasna aus in Bemegung, mahrend das 4. und 8. Rorps (Bigefonig Eugen und General Junot) mit größerem Abftande folgen follten. Bu feiner größten Enttäuschung traf der an der Spige marschierende Marschall Ren, zu deffen Korps auch die württembergische Division gehörte, am 14. nur auf die bem ruffischen Korps Rajewski beigegebene Divifion des Generals Remjerewsti, die sich nach helbenmütiger Gegenwehr gegen bie fortgefesten Unfturme der frangofifchen Ravalleriemaffen - der Reitertorps Grouchy, Nanfouty und Montbrun - von Krasnoi auf der breiten, mit dopnelter Birtenreihe und Gröben perfehenen Smolens ter Strafe zurudzog. "Rinder" — fagte er zu feinen Leuten — "benkt daran, was Euch gelehrt worden ift, teine Ravallerie tann Guch befiegen, ichieft ficher und übereilt Euch nicht; niemand wage es, ohne mein Rommando zu feuern!" Erft als ber barbeifige Lome bei Roritna von einer ruffifchen Urtillerieabteilung aufgenommen murbe, gaben bie Franzofen die Berfolgung auf.

Muf die Melbung von diefem Bufammenftog gingen die beiden ruffifchen Beftarmeen, die über Rapoleons Abfichten bisher im Unflaren maren, unter bem Schufe bes zur Beeresabteilung bes Fürften Bagration gehörenden 7. Korps (Rajewsti) am 15. August auf Smolenst zurud. Die damals etwa 20 000 Einwohner gablende Stadt liegt gu beiben Seiten bes Dnjepr. Der größere füdliche Teil war mit einer etwa fechs Kilometer langen, zehn Meter hohen und funf Meter diden Mauer umgeben, auf beren einund ausspringenden Binkeln sich 29 Türme erhoben. Un ber Oft- und Beftfeite mar biefe Stadtmauer an je ein tiefeingeschnittenes Tal angelehnt, während etwa auf der Mitte der westlichen hälfte die aus fünf Baftionen bestehende Zitadelle sowie eine nicht meit füdöftlich des Gudtores liegende Erdschanze die Berteibigungsfähigfeit erhöhte. Auf ben Mauermallen ftanden etwa 50 fclechte Ranonen und auf dem Gudtor wie in der Zitadelle maren einige Felbartilleriegeschütze aufgefahren. Diese Innen-Altstadt mar von einem halbtreisförmigen Rrang von Borftabten umgeben, beren Säufer meift aus Holz gezimmert waren. Die vergoldeten oder verfilberten Ruppeln von 16 Rirchen und 3 Rioftern überragten bie übrigen Bebaube. Den Bertehr mit bem rechten Ufer vermittelte eine einzige Brude aus holz, weshalb noch fcleunigft eine Schiff- und eine Jochbrude gefchlagen

Gerade hat Rajewski die Borftadte, die Stadtmauer und die Bitabelle in ber Frühe bes 16. Auguft mit den Divisionen Rewjerewsti, Bastowitsch und Roljubatin fowie feinen 74 Beschüten befekt, ba erscheint auch schon Marschall Nen von Südwesten ber por Smolenst. Bon einer ichmachen Estorte begleitet, galoppiert er gegen 8 Uhr auf eine fübmeftlich ber Stadt gelegene Sohe. Sofort hat ihn ein Rofatenregiment gewittert. In wenigen Mugenbliden ift bie Abteilung umzingelt und eine Biftolentugel reift dem allzu ungeftumen Marschall ein Stud vom Rragen. Inzwischen hat fich aber ber Bortrab ber aus bayerifchen und fächfifchen Chevaulegers beftebenben Reiterbrigabe Domanget in Bewegung gefest und ber bagerische Major von Zwegbrüden fowie ber fachfische Rapitan von Salza verfuchen mit ihren Estadrons ben Marichall Ren herauszuhauen. Bas diesen nicht gelingt, vollendet Oberst Graf Bittgenftein durch eine muchtige Attade mit feinem ganzen bayerischen Chevaulegers-Regiment.

In unerschütterlicher Ruhe erwartet bas Rajemstiiche Rorps ben Angriff bes fich im Laufe bes 16. gu einer erdrückenden Uebermacht ausbreitenden Begners, ber außerhalb Ranonenschußweite Salt macht. Schon ift bas 3. Korps (Ren), die Bürttemberger mit ihrem finten Flügel an ben Onjepr angelehnt, gegen die weftliche und fübmeftliche Borftabt völlig entwidelt und napoleon in eigener Berfon birigiert das 1. Korps (Davout), zu dem gmei badifche Infanterie-Regimenter fowie je ein medlenburgifches und heffendarmftädtifches gehören, gegen bie Gub- und Gudoftfeite ber Stadt. Bleichzeitig vollendet die Ravallerie Murats die Einschließung auf der Gud- und Oftseite bis jum Onjepr. Schon bald faufen die Geschoffe ber Renschen Artillerie in die Befestigungen hinein und das württembergische Jägerbataillon "Rönig" eröffnete ein heftiges Feuer gegen die Beftenvorftadt. Dumpf erbröhnt die Untwort ber schwerfälligen ruffischen Brummer aus ber Bitabelle fowie von ben Ballen ber Mauer, mabrend Rajewsti hastig eine Benachrichtigung des Fürften Bagration erbricht: "Mein Freund! Ich gehe nicht, ich laufe; ich wünschte Flügel zu haben, um fo fcnell wie möglich mich mit Dir vereinigen gu fonnen. Salte Dich. Gott ift Dein Beiftand!" Die Ranonade murde bis zum Ginbruch ber Duntelheit unterhalten, mahrenddeffen fleine Infanterieabteilungen mit ber Befagung ber Borftabte und ber Bitabelle plantelten und die Rofaten und Sufaren Rajemstis miederholt ben vergeblichen Berfuch machten, ben Ginschliegungsgürtel ber Muratichen Kavallerie, fo auch gegen bie

bagerischen Chevaulegers, im Often der Stadt ju fprengen.

Bahrend diefer Einleitungstämpfe hatte Rapoleon den Aufmarsch seiner Armee in folgender Beise be mertftelligt. Muf feinem linten Flügel, der Bestenvorstadt und der Zitadelle württembergische und die beiden anderen Divifionen bes 3. Rorps Nen, in der Mitte gegen die Gudwefter und Gudoftenvorftabte die fünf Divifionen des 1. Rorps Davout und am rechten Flügel gegen die Oftenvor ftadt Ratschenka das 5. Korps, Fürst Poniatowsk mit den Polen. Etwas weiter rechts rückwärts am Onjepr die Reitertorps Murats und hinter der Mitte als Referve das Garde-Rorps. Der Bizefonig follte nach feinem Eintreffen hinter dem rechten Flügel ge ftaffelt fteben bleiben und General Junot erhielt Be fehl, etliche Stunden oberhalb Smolenst ben Onjept zu überschreiten, um fo die linke Flanke und bie Rudzugslinie ber Ruffen zu bedrohen.

Die beiden ruffifchen Beftarmeen trafen erft mab rend des Abends und in der Racht zum 17. Augul auf dem rechten Ufer ein, wo das Gros des Heeres einige Kilometer nördlich ber Betersburger Borftab an der großen Strafe Mufftellung nahm. Babi nun die tapfere Divifion Nemjeremsti und die Barbe Jäger in ber Oftenvorftadt gegenüber ben Bolen be laffen murben, ließ Barclay de Tolly die andern au bem linten Ufer befindlichen Divifionen der zweiten Bestarmee des Fürsten Bagration durch das 6. Korps ablösen. Erft am Frühmorgen des 17. August hatte ber fieberfrante, aber unbeugfame Generalleutnam Doctorow feine beiden (7. und 24.) und die ihm 34 geteilte 3. Divifion in den Beft- und Gudmeftvot ftabten, der Zitadelle und ber Ringmauer fertig ein gerichtet.

Auf ber Terraffe bes Gubtores fteht ichon beim er ften Schimmer der Morgenröte ber madere Doctorom und betrachtet mit Beforgnis die faft unüberfehbaren Truppenmaffen des Gegners, die den Ring ihret Bortruppen immer enger giehen. Bald ift ein leb haftes Feuer im Bange. Begen 8 Uhr macht Doc torom mit feinen Truppen einen fraftigen Musfall durch die Borftadte hindurch und brangt die vordere Linie der Frangofen wieder auf das freie Feld zurud. Napoleon hofft noch immer die ruffifche mee auf das linke Ufer des Onjepr herüberzuloden. Rur aus diefem Grunde beschräntt er fich bis in ben Nachmittag hinein auf ein hinhaltendes Feuer feine Infanterie und läßt die auf der Höhe dicht öftlich der Oftenvorftadt ftehenden ruffischen Dragoner regimenter durch das übermächtige Ravallerieforps Murats ungeschoren. Bielleicht reigt er ben Begnet an diefem absichtlich bloggeftellten Flügel mit feiner gangen Dacht vorzubrechen. Statt beffen erhalt ber

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

10.

ehrweise der Auf

daß die

Ungriffe.

egen die

nn aber

tergrund die Kla-indschaft

lusdrud

n nid

in. Ein

immung rd. Ihr

einbaren

og hat

nten bei

tterfreu

, Rom.

tterfren

en, den

erg dum erg, den ingschule Lehre

iten Dr.

Wilhelm genschaft

en und

n Mos

t zu er

tes Un Inerten

afte und

Johann ilt beim

igen zu

ht: das

Irbeiter

Martus

Baum

ößingen,

stadt zu

apoleon

Beife be

genüber

and die

vifionen

L. Rorps

ftenvor

iatomsfi

irts am

r Mitte

ig follte

ielt Be

und die

ft wäh

Mugu

Borftadt

Bährend

olen be

ern auf

zweiten 3. Korps

ift hatte

leuinant

ihm aus

rtig ein-

eim er

octorom

g ihrer

ein leb.

tht Docs

Musfall

pordere

ie Feld iche Ur-guloden.

in den

r feiner t öftlich

hält der

dmefter

enba

ur Gifinger von Gondelsheim nach Mosbach. il Frant von Mannheim-Feudenheim nach Balg mt Baben), Erwin Gantert von Seibelberg nach heim, heinrich hettesheimer von Mosbach Seinrich Rern von Mannheim Rarlsruhe, Bilhelm Rlingmann von Bruchnach Karlsruhe, Hugo Klumpp von Karlsruhe d Mannheim, Abolf Seiter von Uchern nach

Entlaffen: ber Boftgehilfe Ostar Roob in

leber das Groffeuer in Pforzheim-Bröhingen breibt ber "Ungeiger" noch: 3m Stadtteil Brotfind in der Nacht zum Sonntag wiederum vier Bohnhäufer mit Scheuern und Stallungen rannt, und zwar das Doppelhaus des Bäders Reger und bes Milchhändlers Mögner, bas Unbes Landwirts Friedr. Staib und bas Unmelen des Schuhmachers Friedrich heing.

Mis am 29. August 1909 ein großer häuserkompler meftlich bes Rathauses von Brötzingen abgebrannt nd badurch die Möglichkeit gegeben war, noch por bem Bau ber elettrifchen Bahn die bort ziemlich male weftliche Karlfriedrichstraße zu verbreitern, ba gab man angefichts ber häufigen Branbe in Brohingen ironisch dem Bedauern Ausdruck, daß nicht "ganze irbeit" gemacht worden sei und noch einige alte, zwei-södige, in die Straße hineinragende Häuser erhalten porben maren. Muf bem bamaligen Brandplage find ifchen eine Anzahl stattlicher Säufer erbaut morben, die mit ihrem schmuden Aussehen auch der inneren Stadt gur Bierbe gereichen würden, und auch auf bem Brandplage vom 28. September v. 35., zwischen Brunnen- und Mühlenstraße, ift gegenwärtig eine gusereihe in zeitgemäßer Ausstattung in der Ausrung begriffen. Nachdem seit dem letzten größeren nnde, zu dem sich inzwischen noch einige kleinere gesellt hatten, annähernd ein Jahr vergangen ift, munderte man sich gestern hier nicht allzusehr, als man hörte, daß nachts in Brögingen der "rote Sahn" wieder eine gründliche Aufräumungsarbeit verrichtet habe. Die oben erwähnten alten Häuser an der Karlriedrichftraße zwischen den Reubauten weftlich bes Rarttes und dem Gafthaus zur Sonne waren offenbar jemand ein Dorn im Auge, der sich darüber ärgerte, daß der Gehweg vor dem Hause der Johann heing Witme, der Küser-Heinz, wie man in Brötzingen fagt, plöglich durch das mindestens 4 Meter tief in die Straße vorspringende Haus des Schuhmachers Friedr. geing abgesperrt wurde. Er ftedte einfach, obwohl das ein Berbrechen ift, das nach § 308 des Strafgesetz-buchs mit Zuchthaus dis zu 10 Jahren bestraft wird - fofern ber Tater ermittelt wird - die im Bege fiebenden Säufer in Brand. Gine andere Entftehungsurfache des Feuers tann man wenigftens taum annehmen. Die Mannichaft ber Feuerwehrabteilung war gegenüber dem Brande machtlos, der in einer der Scheuern ausgekommen zu sein scheint und sich mit großer Schnelligkeit auf die Rachbargrundstücke ver-breitete. Es wurde darum nicht nur die gesamte Bröhinger Feuerwehr alarmiert, fondern Amtmann gel ordnete auch die Marmierung der Pforzheimer Bederfinie an. Biel qu machen war allerdings nicht Bann wird es der Bolizei endlich gelingen, oder die Berbrecher zu greifen, die in Brögingen Unwesen mit Brandstiftungen treiben, die planmäßig große Eigentumswerte vernichten, Leben und Geundheit ihrer Mitburger bebroben und ihre Heimat im gangen Lande in Berruf bringen?

b. Ettlingen, 19. Mug. Die Bahl von vier Bur-gerausichusmitgliebern in ben Gemeinberat veranlaßt, daß deren Erfahleute als neue Bürgerausschukmitalieder porruden, und zwar find als die nächsten Unwärter in ben Burgerausschuf die herren Dr. Durlacher und Schuhmacher Funt (Fortschrittliche

Boltspartei), Schmiedmeifter R. Sieß (Bürgervereinigung) und Privatier 3. Balger (Zentrum) einge-

Biforzheim, 19. Aug. Bei Erbarbeiten für ein Bafferreservoir wurde in 2 Meter Tiese im benachbarten Dorf Eutingen ein Dammutgabn von 2,35 Meter Länge und bis zu 18 Bentimeter Breite gefunden, der aber, als er losgeloft merden follte, trot aller Borficht und fachmannifcher Behandlung in lauter kleine Stuchthen gerfiel. Das ift ber britte berartige Fund in nächster Rabe ber

= Bruchfal, 19. Aug. Der Landwirt Ludwig Dürr von Sochstetten, ber von einem hiefigen Landwirt Safer kaufte, kam mit feiner Chefrau und zwei Knaben im Alter von 9 und 11 Jahren hierher, um die Hafergarben nach Sause zu brin-gen. Auf dem Rachbauseweg mitten in der ftark abschüffigen Steighohle brach die Sperrvorrichtung des Bagens und der hochbelabene Bagen kam ins Rollen. Der 11 Jahre alte Sohn, der dem Fuhrwerk vorausging, wurde von den Rädern erfaßt, zu Boben geschleubert und dem Armen der Kopf gerbrückt. Der Tob trat auf ber Stelle ein.

= Oberkirch, 19. Aug. Gine Auffehen er-regenbe Rachricht ift bem "Renchtaler" von maßgebender Stelle zugegangen. Danach ift am Freitag ber Jagdaufseher Saufer aus Resselried unter bringendem Berdacht bes Morbes, begans gen im Jahre 1896 an bem Oberjäger Schäfer aus Rußbach bei Oberkirch, nach Offenburg abgeführt worden. Der Bericht über den Mord vom 26. Januar 1896 lautete bamals: Mit einer ichaudererregenden Tat schloß heute das Patroziniumssest hier ab. Der allgemein beliebte und pflichttreue Berr Oberjäger Schäfer ging nach bem Rachmittagsgottesdienst ins Revier und wurde auf diesem Bange auf Gemarkung Resselried von einem Wilsberer ermordet. Rachdem der auf ihn abgegebene Schuf nicht sofort totete, kam es, wie es scheint, gum Handgemenge, wobei Schäfer mit seinem eigenen Gemehr durch Schläge auf den Kopf vollends totgeschlagen wurde. Ein Resselrieder Mädchen soll Ruse und Schiffe gehört und auch den ruchlosen Mörder gesehen haben. Wöge der Arm der Gerech-tigkeit diesen bald ereilen. Allgemeine Teilnahme wird ber jungen Bitme, die erft einige Bochen in glücklicher Che mit dem Entschlafenen lebte, entgegengebracht. — Run hat nach 16 Jahren der Arm der Gerechtigkeit doch noch den Mörder ereilt, wenigstens sprechen alle Angeichen bafür, daß Souser Täter ist. Da die Berjährungsfrist, von dem Tag der Tat ab gerechnet, erst in 20 Jahren eintritt, fo verfällt Haufer alfo noch dem gerichts

— Peterstal (Renchtal), 19. Aug. Gestern margen brach in dem sog. Kirchbauernhof — vermutlich durch Entzündung des Heues — Feuer aus, das in kurzer Zeit das mit Stroh gedeckte Anwesen vollsständig einäscherte. An Fahrnissen konnte nichts gerettet werden. Mitverdrannt sind 3 Schweine; außerdem mußte ein schwerverletztes Kind geschlacktet werden. Der Kehäukalschen hetzeit 8.600 U tet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 6500 M und der Fahrnisschaden 3500 M. Er ist jedoch größtenteils durch Versicherung gedeckt. Der Be-siser Braun und dessen Ehefrau waren bei Ausbruch bes Brandes nicht zu Saufe.

K. Konftanz, 19. Mug. Das Königspaar von Bürttemberg stattete gestern ber Großherzogin Luise auf ber Mainau einen Besuch ab. — Ein Tag reichen Gegens für die Bobenfeefischerei mar ber Sonntag. Richt weniger als 20000 Felchen wurden gefangen, eine Jahl, wie sie noch nie erreicht worden ist. Auf die einzelnen Fischer entsielen teilweise die zu 500 Stück. — Unter ungeheurer Anteilnahme ber Bevölkerung wurde geftern Bralat Schlener zur Ruhe gebracht. Auch Große herzogin Luise hatte ihr Beileid telegraphisch

ausgesprochen und Pfarrer Bifler von Ligelftet: terung und die fehr gablreiche Beteiligung trugen bem früheren Birkungskreis bes Berftorbenen, mit ihrer Bertretung beauftragt.

Mus dem Stadtfreise.

Der Großberzog begibt sich am 28. August nach Dresden, um das bortige sächsische Regiment Nr. 103, beffen Chef er ift, bei ber großen Raiferparabe por-Buführen. Much an ben Raifermanovern nimmt ber Broßherzog teil.

Borbereifungskurse zur Meisterprüsung für Damen-ichneiderinnen und Buhmacherinnen. In Zukunst mussen die Damenschneiderinnen und Bußtymacherinnen, wenn fie seibständig werden wollen, die Meisterprüfung ablegen. Um den Gehilfinnen und allch den schon selbständigen jungen Schneiberinnen Bugmacherinnen, die gefonnen find, fich ber Meifterprüfung gu untergieben, Belegenheit gu einer gründlichen Borbereitung zu geben, follen in diesem Jahre erstmals an der hiesigen städtischen Mädchengewerbeschule (Fachschule für Kleider- und Buznacherinnen) besondere Fortbildungskurse sür Damenschneiderinnen und Puhmacherinnen eingerichtet wer-den. Die Kurse umsassen Theorie und Praxis und merben pon erfahrenen Fachichulmannern und einer tüchtigen Damenschneibermeifterin geleitet. Borgesehen sind: 1. Borbereitungsturse zur Meisterprüfung mit theoretischem Unterricht im gewerblichen und geich ar wei Menden, Nostenberechnen, Materialen-tunde, Korrespondenz, Buchführung, Birtschaftslehre und Geseigeskunde; 2. Zuschneidekurse (Schnitz-musterzeichnen nach dem Enstem "Berg-Bühl") mit praftischen Atelierübungen. Jeder der beiden Kusse dauert etwa 3 Monate. Der Unterricht sindet wöchentz-lich an zwei Menden von 148 his 1/210. Uhr keit lich an zwei Abenden von 1/28 bis 1/210 Uhr ftatt. Bei den Buichneibeturfen entfallen 2 Bochenftunden auf den Atelierunterricht. Diefer erftrecht fich auf seit Aeiterungeringt. Dieset erstett say dus selbständige Ausführung von Frauenkleidungen, Kinderkleidchen, Phantasiejacken usw. nach Modezeitungen und nach eigener Zusammenstellung, auf praktische Uebungen im Herstellen von Ausputz- und Bergierungsarbeiten ber verschiedenften Art und im harmonischen Zusammenftellen von Stoffen und Farben. Nähere Auskunft ist durch das Rektorat ber ftädtischen Gewerbeschule zu erhalten.

Die freiwillige Berficherung gegen Invaliditat. Es wird erneut darauf aufmertsam gemacht, daß auch durch freiwilligen Eintritt in die Invalidenversicherung beren Borteile erreicht werden tonnen. Die Invalidenverficherung bezwedt Borforge gegen Invalidität, d. h. einen Zuftand, in dem man infolge Krantheit ober Gebrechen feinen Drittelstaglohn mehr verdienen fann. (S. d. Bekanntmachung im Amtl. Berkündig.-Bl. [Beil. des "Tagbl."]).

Doppel-Kongert. heute Dienstag, den 20. ds., von 8 Uhr abends ab, konzertiert das deutsch-amerikanische Bofton-Solo-Quartett (Direttor 2B. Norcroß), fowie die Rapelle des Feld-Artillerie-Regiments "Großherunter Leitung ihres Obermusitmeifters S. Biefe im Stadtgarten oder in der Fefthalle. Das Quartett hat einen vorzüglichen Ruf und ift auch hier von früheren Konzerten im Stadtgarten bekannt. Seine Leistungen haben beim Püblikum stets großen Anklang gefunden. Der Besuch des Doppestonzertes kann, zumal die Eintrittspreise nicht erhöht werden, aufs befte empfohlen werben.

Aus Bereinen und Berjammlungen.

v. Gejangverein "Concordia". Auch ber Sonntag-Ausflug bes Bereins nach ber "Conne" in Reichenbach gestaltete sich zu einem überaus sangesfrohen und heiteren Beisammensein. Wie immer haben auch diefesmal die Concordianer gezeigt, daß fie es verstehen, bei Tang und Sang jung zu bleiben und Lebensfreude zu verbreiten. Die schöne warme Wit-

mefentlich zu bem Gelingen ber Beranftaltung bei v. Die Gefellichaft "Rhenania" veranftaltete am Sonntag einen Tangausflug nach Größingen. Der überaus gahlreiche Besuch bezeugte auch heuer wieder,

welch großer Sympathien und Beliebtheit fich bie Befellichaft in ben weiteften Rreifen erfreut. Ein gang befonderer Genuß bei diefer Beranftaltung bot fich ben Unmefenden burch die von dem Rarlsruher Befangverein "Fibelia" unter ber meifterhaften Leitung feines Chordirigenten gu Gebor gebrachten Beifen, die allfeits vollfte Anertennung fanden. Richt unermahnt barf herr haller bleiben, ber es verftand, burch seine tomischen Borträge aufs beste zu unter-halten. Die Beranstaltung fand allgemeinen Anklang.

Standesbuch-Auszüge.

Cheaufgebote: 17. August: Dr. Rich. Anittel von hier, Berlagsbuchhändler hier, mit Elfa Raifer pon hier.

Geburten: 10. August: Lieselotte Emma Anna Maria, Bater Frz. Krust, Bantfassier. — 11. Aug.: Frieda Johanna, Bater Richard Lersch, Eisenbahn-fefretär. — 17. August: Lore Judith, Bater Gustav

sefretar. — 17. August: Lore Inding, Bater Gustab ha w g er, Kohlenhändler. Todesfälle: 17. August: Katharina Offenloch, alt 61 Jahre; Josef Hering, Schneider, Ehemann, alt 61 Jahre. — 18. August: Friedrich Schwarz, Seminarist, alt 15 Jahre, Bater Friedr. Schwarz, Kusscher Berta Krieger, et 28 Jahre. — 19 Muars. Wilhelm Johann Krieger, alt 39 Jahre. — 19. Aug.: Marianne, alt 3 Jahre, Bater Sigmund Genannt, Bostassistent; Berta Kleier, Chefrau des Fabrit-

arbeiters hieronymus Kleier, eigeftan des Fadrits Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Ber-storbenen: Die nstag, den 20. August 1912: 11 Uhr: Iolof Garing, Schneibermaller Uhr: Josef hering, Schneidermeifter, Raifer-ftrage 117. — 4 Uhr: Berta Allinger, Bitwe bes Bertmeifters Jatob Allinger, Mannheim.

Stadtgarten-Theater.

Bochen-Spielplan,

Dienstag: "Lockvogel". Mittwoch: "Grigri". Donnerstag: "Jungfernftift". Freitag: "Grigri". Samstag: Benefig Mug. Richter: "Bettel. ftudent".

> Sport. Fußball.

-g. Neuordnung des Austrags der Süddeutschen Fußballmeisterschaft. Am Samstag und Sonntag fand, wie gemeldet, in Ludwigshafen der fand, wie gemeldet, in Ludwigshafen der Berbandstag Süddeutscher Fußballsvereine Rabetagliber Hugballsvereine Mobilgen Tagesordnungspunftes, "Spieffystemänderung", außergewöhnlich start besucht war. Bertreten waren 199 Bereine mit 1050 stimmberechtigten Delegierten. Die seitherige Austragung der Meisterschaft hat sich als unhaltbar erwiesen, stellte sie doch an die Bereine sast unerschwingliche Geldopfer, an die Spieler übermäßige, ja geradezu gefundbeitsschädigende Anforderungen. Um diesem Mißtand abzuhelsen, wurden ischen seit Jahrestrift in der Sportwresse sowohl forderungen. Um diesem Rifstand abzuhelsen, wurden schon seit Jahresfrist in der Sportpresse sowohl wie in Tageszeitungen zahlreiche Borschläge gemacht, auch die Austragung der Brivatpokakrunde ist auf diesen Umstand zurückzuführen. Einen recht branchbaren und praktischen Antrag brachte nun der Borstand des Süddeutschen Zusbalkverbandes der Tastand des Süddeutschen der auch mit 874 gegen 313 gung zum Borichlag, der auch mit 874 gegen 313 Stimmen Annahme fand. Nach diesem Antrag tommt die Meisterschaft wie folgt zum Austrag: Je

ungebulbige Imperator turz nach mittag bie Mel- | bung, daß fich auf bem rechten Flugufer rudgangige egungen ruffifcher Rolonnen auf der Strafe nach Mostau bemerkbar machen. Im Galopp fauft er mit feinem Gefolge nach bem rechten Flügel und überzeugt fich von dem Abmarich der 2. Beftarmee. Ein Brudenfclag angefichts bes aufmertfamen Gegners ift ausgeschloffen, eine Furt weit und breit nicht aufzufinden, alfo bleibt ihm nur die Erfturmung von Smolensk übrig. Gegen 3 Uhr fest fich plöglich die ganze französische Armee in Bewegung, die Division Bruneres wirft die ruffifchen Dragoner von der Unhöhe herunter und dann postiert Poniatowsti an Diefer Stelle eine ftarte Armlerieabteilung. Diefe lettere nimmt die drei Onjepr-Bruden fowie eine gu deren Schut aufgestellte ruffische Batterie unter Feuer. Gleichzeitig ein unaufhörliches Aufbligen aus den gefamten Feuerschlunden des Angreifers, fo daß bald die icon an verschiedenen Stellen brennenben Borftabte ber porfturmenden Infanterie ihre Aufgabe erleichtern belfen. In wuchtigem Unprall bringen die Bolen in die Oftenvorftadt ein und werfen die Berteidiger in erbittertem Sandgemenge bis hinter die Stadtmauer gurud. Un ihrer Spige fallt Beneral Grabowsti, beffen Leiche fpater von feinem bei ben gegenüberftehenden Barbejägern bienenben Better erkannt wird. Inzwischen haben auf der anberen Seite die Bürttemberger die Beftenvorftadt erfturmt und brei Divifionen Davouts nehmen nach artnädigem Ringen die Gud- und Gudweftenvortadt. Doch an ber mächtigen Stadtmauer zerschellen alle weiteren Angriffe, auch die schließlich in Stellung gebrachten 36 Geschüße der Barde-Artilleriereserve vermögen keine Breiche zu legen. Auf Doctorows Ersuchen bringt gegen 5 Uhr ber Bergog Eugen von Burttemberg mit Barclan be Tollys Genehmigung die ihm unterftellte 4. Divifion den knorrigen Berteidigern als hochnotwendige Unterstützung. Zwei Regimenter wirft ber Herzog nach ber Oft-, zwei nach der Weftseite und an der Spige des 4. Jägernents bricht er felbst sich durch das bereits gefahrbete Gibtor Bahn. Gerade hat Napoleon Dabout befohlen, das Tor zu erftürmen. Aber der herzog wirft die Frangofen mit dem Bajonett gurud. Nun läßt Napoleon, die Undurchführbarkeit des Sturmes eimehend, die blühende Stadt bis gegen Uhr aus mehr als 100 Beschüßen bombardieren. ueberall gunden die Hohlgeschoffe und die Einwohner bermögen ber Feuersbrünfte nicht mehr herr gu mer-

ben. Um 7 Uhr erneuern die Franzosen den Sturm,

aber die im Ruden von den Flammen bedrohten

Berteidiger weisen auch diesen letten Angriff helben-

itig zurud. Schaurig glanzen die vergoldeten

und bald vereinigt fich bas Flammenmeer zu einer einzigen riefenhaften Feuerfaule. Um fo grauenerregenber ift der Unblid der in den breiten Strafen angehäuften Leichen fowie ber zerfetten Gefichter und ber zericoffenen Glieder ber Bermundeten. Erft gegen 9 Uhr wird das Geschützfeuer eingestellt. An die 10 000 Gefallene und Berwundete hat das blutige Ringen die Frangofen getoftet, mahrend die Ruffen etma 6000 Mann einbuften. Das hindert aber Rapoleon nicht, für ben tommenden Tag einen abermaligen Sturm porzubereiten.

Bahrend nun bei ben Ruffen die Berteidiger ber Oftseite bamit beschäftigt find, die vielen polnischen Bermundeten aus der gleichfalls in Brand geschoffenen Borftadt Ratschenka zu retten, erhält ber helbenmüdige Berteibiger von Smolenet von Barclay de Tolly gegen 1 Uhr nachts ben Befehl, die Stadt zu räumen. Nachdem dann die von den Truppen bergeftellten Briiden abgebrochen find, überschreiten die letten Berteidiger unter Führung des herzogs Eugen von Bürttemberg gegen 4 Uhr morgens den Onjepr

und fteden die ftebenbe Brude in Brand. Erft als die Patrouillen der französischen Bortruppen in der Frühe des 18. August die ruffischen Schilbmachen an ber Mauer vermiffen, wird ber 216: gug ber Ruffen ertannt. Gegen 6 Uhr rudt Rapoleon mit einem Teil feiner Garbe in die brennende Stadt ein und trifft von ber Onjeprowstifchen Rirche aus die meiteren Dagnahmen. Muf dem anderen Ufer verbleibt in Anmefenheit Barclay de Tollys die 1. Beftarmee des Fürften Bagration noch auf den Soben nördlich ber Betersburger Borftabt, um ben Abzug ber 2. Armee zu beden. Gleichzeitig halt bie Infanterie ber bem Beneral Rorff unterftellten Rachbut die Nordenvorstadt besetht, um den Uebergangs versuchen der Franzosen möglichft viel Abbruch zu tun. Als daher eine murttembergifche Brigade auf Unordnung des Marschalls Ren, der von Rapoleon mit dem Brudenschlag betraut mar, burch eine Furt gegen ben Brudentopf ber Borftadt vorftößt, erhalt fie unvermutet aus den Säufern ein lebhaftes Feuer. Die Bürttemberger befegen aber ben Brudentopf und behaupten ihn infolge der Feuerunterftützung zweier anderer Brigaden vom linten Ufer aus bis zum Abend. Durch bas Feuer ber beiberfeitigen Artillerie gerät schlieglich auch die Betersburger Borftadt in Brand. Die dadurch erzeugte hite war fo groß, baf die in ben Garten Schutz fuchenden ruffifchen Soldaten tatfächlich die gebadenen Mepfel von ben Bäumen nehmen tonnten. Erft gegen Abend tonnte Marichall Nen mit der Biederherftellung der holzernen Brude sowie der Anlage zweier Schiffbruden beginnen und erft mit Tagesanbruch des Ruppeln und Turme ber Rirchen in der roten Glut 19. August fand der Uferwechsel seines Korps statt.

Bährend nun die Ruffen — zunächst ungestört ihren Rudmarich auf Mostau fortfegen tonnten, traf Rapoleon die Borbereitungen gur weiteren Berfolgung. Bieber hatte ihn die hoffnung, ben Gegner endlich zur offenen Feldschlacht zu ftellen, betrogen. Bis fich ihm aber die nachfte Gelegenheit bagu bot, tonnte die Unwirtlichkeit des Landes feine Truppen unfähig bagu gemacht haben, einen wirklich vernichtenden Schlag gegen die ruffischen Urmeen zu führen.

Aleines Zeuilleton.

Poincaré im Areml. Bir lefen in ber "Tägl. Rundschau": Die Ironien der Beltgeschichte find groß. Eben meldete der Draft aus Mostau, daß der frangofifche Minifterprafibent Boincare ben Rreml befichtigte, bag er all die Rirchen und Balafte betrachtete, um alsbann beim Stadthauptmann ein Frühftud einzunehmen. nur um Rapoleons willen ift diefer Besuch mehr als pitant. Bo er ging und ftand werden in Herrn Bioncaré Erinnerungen wachgerufen sein an die Tage von 1812. Erinnerungen an die fast beispiels lofe Goldgier, mit der die Soldaten ber großen Ration die heiligen Schape Altruglands vermufteten und raubten. Bo fie nur Gold mitterten, redten fie die Hind es war und ist viel Gold im heiligen Kreml. Wenn der Herr Ministerpräsident die Stusen zum mächtigen Iwan Belitij hinaufstieg, wird er vielleicht jener Tage gedacht haben, da seine Landsleute 1812 gierig das Kreuz von der Ruppel riffen, weil fie es für Gold hielten und dabei den schönen Glodenturm schwer beschä-digten. Merkwürdig, sie hatten teine gliidliche Hand, die gallischen Goldsucher. Das Kreuz rissen sie herunter, obwohl es tein Gold war, und an anderer Stelle machten sie es umgekehrt. Auf den diverer Bunkt des Kreml erhebt sich die Kathedrale der Berfündigung Mariä, die Blagowjeschtschen der Jaren. Ein Perserschaft schwicken ihren Fußboden mit farbigem Isonis Aber den heisten Isonis auf bigem Jaspis. Aber den heiligen Ikonostas zer-störten, nach Gold suchend, die Söhne der Grande Nation, ber jest zwiefach verbündeten. Zu Lande, zu Baffer und bei der nächsten Anleihe auch in ber - Luft. Freilich, hier follten fie auch einen Sereinfall erseben. Hier hängt das Bild der Donischen Mutter Gottes, das Dmitrij Donstoi 1380 mährend der Schlacht auf der Kulikowo-Ebene auf seine großfürstliche schwarze Fahne heftete, das auch Boris Godunów 1591 unter den Mauern Wostaus in die Tatarenichlacht begleitete. Der Rahmen weift noch einige Kisse auf. Auch sie stammen von Frankreichs suchenden und nach Gold krazenden Händen. Aber fie das nicht goldene Kreuz des Iwan Welitij misschleppten, ließen sie den schweren Rahmen aus gediegenem reinem Dukatengold hier, weil sie ihn für vergoldetes Kupfer hielten. Ich weiß

nicht, ob herr Boincaré bas tennt und ob mans ihm erzählt hat.

In der Uspenstij-Rathebrale fanden auch die Landsleute des herrn Boincare, die Krönungs- und Salbungstirche der Zaren, die Begrabnisstätte ber Batriarchen. Und fie riffen und raubten zusammen, mas fie betommen tonnten. Das bloke Goldgewicht des Itonostas, sowie der Altargeräte und anderen Heiligtümer foll sich auf 5400 Kilogramm belaufen. Das war eine Wonne für den Franzmann. Aber die Wonne war kurz, denn die Rofaten jagten ihm alles wieder ab, und Dant für dies Fest ftifteten fie der Rirche noch einen 400 Rilogramm ichweren filbernen Kronleuchter ba-Bielleicht hat man auch davon herrn Poincaré nichts erzählt.

Dort ist das Borowizkija-Tor, durch das Napoleon 1812 in den Kreml einzog, und vielleicht hat Herr Boincare auch am Arfenal die 366 anno 1812 erbeuteten französischen Geschützohre gesehen? Man tann sich allerlei Gedanken machen im Kreml, wenn man frangöfifcher Minifterpräfibent ift. hängt ber himmel voller Geigen. heute ift und schließlich hat sich die Sache ja ausgeglichen. Rußland hat sich all das Gold und Silber überreichausgeglichen. lich von der Seine zurückgeholt. Es ift eine pikante Angelegenheit.

Bom luftigen John Bull. Gin mahrhaft netter Mensch. "Das ist wirklich ein netter Mensch." "Ja, das kann man wohl sagen; er ist imstande, Sie sang und breit von Ihrer Sommerreise erzählen zu lassen, ohne daß er durchaus auch pon feiner fprechen will." - Die falfche Abreffe Eine Dame, die ihren Schirm im Stragenbahnm hat stehen laffen, kommt in das Fundbureau, um sich nach seinem Schicksal zu erkundigen. "O biese Damen, diese Damen!" sagt der Beamte auf ihre Frage, und bringt ihr etwa 30 Schirme, die sie sich ansehen soll. "Diefe Damen find doch zu vergeflicht" Die Dame wirft einen prüfenden Blid auf die Schirme, lächelt und fagt: "Aber da febe ich nur drei Damenschirme, die andern sind ja alse — Herrenschirme!" — Gemütlich. Der dick herr (beim Friseur): "Wie, Sie wollen mich von diesem kleinen Jungen da rasieren lassen?" Friseur: "Ach lassen sie den Jungen doch auch sein Bergnügen haben. Er hat ja heute Geburtstag. - Der Schotte und der Fre. Zwei alte Benfionare fprechen vom Sehen und hören, ein Schotte von 72 und ein Ire von 67 Jahren. Der Schotte behauptet, er tonne noch immer fo gut feben wie je. Der Gre bagegen verfichert, er habe noch nichts von feinem icharfen Gehör eingeb "Sehen Sie den Sirich da oben, der da etwa 4 Meilen entfernt über die Spige des Berges läuft?" fagte ber Schotte. Der Ire schaute und schaute, dann fagte er: "3ch tann ihn nicht feben, aber ich hore ihn geben. Der Schotte zog geschlagen ab.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

acht Bereine bilben die Ligatlaffe, Die Die Deifterschaft ausspielt. Rebenher exiftiert noch eine A-Der lette Berein ber Ligatlaffe fcheibet aus der erfte Berein der A-Rlaffe rudt in die Ligatlaffe ein. Der letzte Berein der A-Rasse rückt in Klasse B, während der erste Berein der B-Klasse in die A-Klasse einrückt. Die Meisterschaft der C-Klasse wird ebenfalls beibehalten. Die Ligaklasse wird erstmals aus den seitherigen Bereinen der A-Klasse gebildet, und zwar tommen 7 Bereine, der Reihenfolge der Spieltabelle nach (Karlsruher Fußballverein, Phönix, Freiburg, Stuttgarter Kiders, Stuttgarter Union, Sportsfreunde und Pforzheim) sofort in die Liga, während der achte und nachfolgenden (Mühlburg, Beiertheim und Straßburg) und der Meister der B-Klasse (Berein für Bewegungsspieler Stuttgart) ein Ausscheidungsspiel um die Ligaklasse führen, bei dem der Sieger in die Liga einrudt, die restlichen ber A-Rlaffe zufallen. Ein Untrag ber Rafenfpieler Mannheim auf Sonderbeftimmungen für die großen Bereine mit über 600 Mitgliedern murbe abgelehnt. Als amtliches Organ gilt in Zufunft "Der Fußball" (Munchen), der vergrößert und zweimal erscheinen foll, mahrend ein Antrag, die "Gudd. Sportszeitung" als zweites amtliches Organ zu führen, abgelehnt murbe.

Pferde-Rennen.

Die frangöfifden Sindersnis-Stalle merben in Baden - Baden biesmal nur febr fcmach vertreten fein, da bei bem letten Reugeld-Termin bie meiften der genannten Auslander ausschieden. 3m Miten Badener Jagd-Rennen, der berühmten, quer durch die Felder führenden Steeple-Chase mit bem gefürchteten Sprung über den Mühlgraben, blieben neun Pferde stehen, davon französischereits Feu de Bois, der auch eine hervorragende Chance gegen seinen ehemaligen Landsmann Onvide und Fair King besitzt. In der Großen Badener Handicap-Steeple-Chase wurde für 16 Pferde von 29 genannten bas Bewicht angenommen. Bon Frangofen finden fich außer Feu de Bois noch der bas Sochftgewicht tragende Byrrhus, ferner Clin b'Deil und Rephir ein. Die beiden kleineren Konkurrenzen, Wellgunde Steeple-Chase und Fremersberg Hürden-Handicap vereinen noch 12, bezw. 16 Unterschriften, von denen auf die französischen Ställe 3 bezw. sogar

Rennen zu Karlshorst. Begonien-Hürbenrennen. 2000 M. 1. Baughs La Turbie (H. Teichmann), 2. Mired Bickles, 3. Südpol. Ferner: Dakota, Mensur, Atlanta. 43:10; 18, 15:10. — Mars sa Tour-Jagd-Atlanta. 43:10; 18, 15:10. — Mars la Lour-Jagdrennen. 3500 M. 1. Herm. Schönbergs Tory Hill
(Bef.), 2. Miß Fife, 3. Bulawayo. Ferner: Legleaze,
Rusticana, Astulf. 91:10; 21, 12:10. — Berliner
Hürbenrennen. 5000 M. 1. J. Neumanns Grace
(H. Teichmann), 2. Grasmücke, 3. Steinau. Ferner:
Rejoice, Salut, Stipper, Koröbus, Postillon, Menelit,
Stella d'Oro. 89:10; 26, 18, 63:10. — KronenBreis. 17000 M. 1. D. Bretows Fair King (Scholz),
2. Moses, 3. Dame des Brés. Ferner: Coquet II,
Dumb-bell, Luchy Jap, Brampton Laß, Melbourne.
32:10; 15, 19, 25:10. — Breis von Baulsborn.
4800 M. 1. Guetschows Grandezza (Lt. Mittmach), 2.
Mainau II, 3. Imter. Ferner: Ugolino, College,
Meterwolfe, Rangsborf, Mosel, Bleibtreu II, Faltenauge. 91:10; 26, 26, 15:10. — Frischlings-Breis.
4500 M. 1. Graf Staussens Ratalonier (Streit), auge. 91:10; 26, 26, 15:10. — Frijalings-Preis.
4500 M. 1. Braf Stauffenbergs Ratalonier (Streit),
2. Mimit, 3. Prompt. Ferner: Oftia Musch, Harbürfte, Tay Mahal, Marsod, Gitarre, Waldtraut,
Sprühfeuer. 19:10; 13, 81, 16:10. — Preis von
Neuenhagen. 2500 M. 1. B. Bischoffs Käppe
(Torke), 2. Desila, 3. Jeune filse. Ferner: Pride,
Verus, Querola, Bath Seba, Sühne, Sirene II, Grete.

64:10; 16, 14, 13:10. Rennen zu Horst-Emscher. Jugend-Rennen, 4000 Mart, Dift. 1000 Meter. 1. Hrn. L. Peichs Blumensegen (Cleminson); 2. The Hope (Senhsch); 3. Lavalliere (Rastenberger). Tot. 24:10. Pl. 12, 29, 12:10. — Preis von Balbfried, 4000 M, Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. F. C. Krüegers Oregon (Rastenberger); 2. Colombine (Jangl); 3. Bilbao (Gehrte). Tot. 19:10. Pl. 15, 52:10. — Großes Hürdenskennen, 10:000 M, Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. L. Beschs Blumensson (B. Rosal); 2. Flittergold (E. France); 3. Clou (Jenhsch). Tot. 15:10. Pl. 13, 14:10. — Roi-Megre-Handicap, 5000 M, Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. L. Hungers Florimond Robertet (Kühl); 2. Litterature (Rastenberger); 3. Sharper tet (Rühl); 2. Litterature (Raftenberger); 3. Sharper tet (Kuhl); 2. Litterature (Rajtenberger); 3. Sharper (Gehrte). Tot. 57:10. Bl. 30, 31:10. — Emfcherbruch-Jagd-Rennen, 2000 M, Dift. 3000 Meter. 1. Hrn. Wepes Onorio (Gehrte); 2. Bezzentö (W. Winfer); 3. Madin (Charvat). Tot. 67:10. Bl. 21, 17, 34:10. — Epona-Jagd-Rennen, 4000 M, Dift. 4000 Meter. 1. Hrn. P. Schröders La Faridondaine (R. France); 2. Efto (Gehrte); 3. Hareftod (Mew). Tot. 28:10. Bl. 13, 20, 13:10.

Schwimmen.

Berliner Schwimmeifterichaften. Das Nationale Schwimm-Meeting, das ber Berliner Schwimmer-Bund am Sonntag im Geefchlofbad hermsdorf bei Berlin veranftaltete, und an dem auch gleichzeitig die Berliner Meifterschaften zum Austrag gelangten, war bei dem schönen Sommerwetter ausgezeichnet besucht. Das interessanteste Rennen des Tages war die Meifterschaft über 500 Meter, in welcher ber Berteidiger Schiele-Magdeburg als Favorit ftartete. Das Rennen endete mit einer Ueberraschung, da feiner der für den Ausgang in Betracht Kommenden, Schiele, Thormann oder Arendt gewannen. Sieger blieb B. Beddeler (Delphin-Reinickendorf) mit einer fünftel Setunde Vorjprung vor Schiele, dem ebenfalls nur eine fünftel Setunde zuruck Thormann als Drit-

ter folgte. Allerdings mar das Berhalten des Giegers wenig sportlich. Weddeler lag bis ca. 20 Meter por dem Ziel in Front vor Schiele, der sich von ihm gers wenig fportlich. vor dem ziel in Front vor Schiele, der jich von ihm Schritt machen ließ. Dann gab Weddeler den Wegfrei, um Schiele den Sieg zu überlassen. Als er aber sah, daß Thormann in Front ging, setzte er nochmals an und gewann knapp. Schiele entschädigte sich dann durch einen überlegenen Sieg im Senior-Kückenschmimmen um den Staats-Breis. Einen Doppelersolg hatte der Wünfenner Luker zu nerzeitnen der die Wehr-Münchener Luber zu verzeichnen, der die Mehrtampf-Meisterschaft und die Meisterschaft im Springen an sich brachte. Die hauptsächlichsten Resultate waren: Springen um die Meisterschaft von Berlin.

1. Luber-München 99. Platzisfer 3, 49¼ Punkte.

2. K. Rehbock-Charlottenburg 87. Platz. 6, 40°/4 Punkte. Rurze Strecke, 100 Meter: 1. W. Bedder-Delphin-Reinickendorf, 1:20½ Sek.; 2. U. Gringel-Spandau-04; 1:22,4. Schwimmen um die Meisterschaft von Berlin, 500 Meter. 1. W. Bedder-Delphin-Reinickendorf, 7 Min. 57½ Sek.; 2. Schiele-Magdeburg 7:57½ Sek; 3. Thormann-Magdeburg 7:57½ Sek.; 4. Paul Urendi-Berlin. Zweite Stafette: 3mal 100 Meter: 1. Friesen-Berlin, 4:29,3; 2. Charlottenburg 87. Junior-Kückenschwim-Münchener Luber zu verzeichnen, ber bie Mehr-4: 29,3; 2. Charlottenburg 87. Junior-Rudenschwim-men um den Staatspreis 1912. 200 Meter. 1. B. Ballforn (Forelle-Berlin), 3 Min. 24; 2. Müller-Botsbam 93. Mehrfampf-Meisterschaften von Berlin: 1. Luber-München, 3817/20 Buntte; 2. E. Schulz Friefen-Berlin. Junior-Lagenstafette um ben Staats preis von 1911. 4mal 100 Meter. 1. Charlotten-burg 87, 6 Min. 23,4; 2. Delphin-Reinickendorf, 6:25,1. Senior-Rückenschwimmen um den Staatspreis 1904, 100 Meter. 1. Schiele-Magbeburg 1:27 2. 5. Peter-Berliner S.C. 1:29; 3. D. Schwarts-Friesen-Berlin. Jugend-Lagenstafette, 400 Meter. 1. Poseidon-Berlin; 2. Spandau 04.

Cuftfahrt.

hannover, 19. Aug. Der franzöfische Flieger Audemars, ber seinen gestern nachmittag unter-brochenen Flug von Paris nach Berlin heute früh fortsette, hatte Hannover überslogen, wurde aber wegen Benzin- und Delmangels gezwungen, hinter der Stadt,an der Kasseler Bahnstrede, niederzugehen. Um 1.22 Uhr ift er wieber aufgeftiegen. Rach einer Schleifenfahrt über bem Gelände ber Bult ichlug er die Richtung nach Lehrte ein.

Stendal, 19. Aug. Rachdem Audemars um 3 Uhr nachmittags eine Zwischenlandung bei Mieste vorgenommen hatte und um 4 Uhr wieder aufgeftiegen war, wurde er um 3/45 Uhr über Wahrburg bei Stendal in ruhigem Fluge in der Richtung auf Berfin gesichtet. Um 5.10 Uhr wurde Rathenow über-

Sozialpolitische Rundschau.

Unterbringung der Waisenfinder in abstinenten Familien?

t. Nach den "Blättern für die Berliner Armenund Baifenpflege" hat ber Berliner Frauenverein gegen ben Altoholismus, e. B. (Deutscher Berein gegen den Migbrauch geiftiger Getrante), an die Städtische Baifenbeputation in Berlin ein Schreiben gerichtet, in dem er die Bitte ausspricht, die Baifenverwaltung moge bei ber Unterbringung ber Balfentinber Bebacht barauf nehmen, bag bie Rinber, wenn irgend tunlich, nur in abftinente Familien tommen, ober falls bas nicht möglich ift, in folche, welche fich fcriftlich verpflichten, teinerlei geiftige Betrante ben Rinbern ju verabreichen ober verabreichen zu laffen. Dazu erflart bie Berliner Baifendeputation:

"Benn wir auch nicht auf dem Standpuntt fteben, unfere Baifentinder nur in abstinente Familien au geben, was sich auch bei ber großen Zahl von Kinbern nicht ermöglichen ließe, fo ftehen wir doch ben Beftrebungen des Bereins durchaus sympathisch gegenüber. Die Baifenverwaltung hat von jeher ihr Mugenmert barauf gerichtet, bag Pfleglinge nur in Familien untergebracht werben, in benen teines ber Mitglieder fich einem ausschweifenden Altoholgenuffe hingibt. Bei Brufung einer Pflegeftelle wird benn auch besonders auf diesen Puntt hingewiesen und die por Genehmigung ber Pflegeftellen auszufüllenden Fragebogen enthalten besmegen auch einen bahingehenden Bermert. Ferner ertennen auch wir die Forderung, daß Rindern Bier, Bein ober Schnaps nicht zu verabreichen ift, als burchaus gerechtfertigt an und wir hoffen, bag biejenigen Berfonen, benen die Prüfung einer Pflegeftelle obliegt, auch barauf zu achten nicht vergeffen."

handel, Gewerbe und Vertehr. Warenmarff.

Rarlernhe, 17. August. Biehmarkt. (Amtlicher Bericht). Zufuhr: 1193 Stück, Ochsen 66 Stück, Bullen 18 St., Kühe 27 St. und Färsen 49 St., gering

| Frankfurt (Mitt.-Börse.) | Fra

Enahrtes Jungvieh (Freffer) - St., Kalber 193 Stud Stallmastschafe — St., Weidemastschafe — St., Schweine 840 St. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgew 840 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht, Och sen, vollsleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerteß, die noch nicht gezogen haben (umgejocht) 103–106 M, vollsleischige, ausgemästete im Alter von 4–7 Jahren 100 bis 103 M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 90–95 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M, Bullen, vollsleischige ausgewachsen böchsten Schlachtwerteß 93–96 M, vollsleischige jüngere 90–93 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 88–90 M, Kühe, vollsleischige, ausgewährte Kärsen höchsten Schlachtwerteß 95–106 M, nolls nährte ältere 88—90 M, Kühe, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 95–106 M, vollssleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 89—93 M, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe 80—88 M mäßig genährte Kühe — M, gering genährte Kühe 66 bis 70 M, Kälber, mittlere Waste und beste Saugfälber 103—110 M, geringere Maste und beste Saugfälber 103—110 M, geringere Maste und beste Saugfälber 103—110 M, geringere Saugfälber 97—100 M, Weiden 105 M, geringere Saugfälber 97—100 M, Weiden 105 M, geringere Lämmer und Schafe — M, Schweine, vollsseischie Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfs.) Lebendgewicht 88—90 M, vollsseischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfs.) Lebendgewicht — M Tendenz bes Markes: langsam. bes Marktes: langfam.

Sola dthof. In ber Boche vom 12. August bis Schlachthof. In der Woche vom 12. August von 17. August wurden im hiefigen Schlachthof geschlachtet, 1025 Stüd Bieh, und zwar: 172 Großwieh (66 Ochsen, 40 Kinder, 41 Kühe, 25 Harren), 235 Kälber, 539 Schweine, 65 Hammel, 3 Ziegen, — Kislein, — Ferfel, 11 Pserde. 8459 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Aureblatt ber Mannheimer Produttenborfe vom 19. August.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

	60 bis 22.—
" nordbeutscher	
" ruff. Azima 24	
" Illfa	
. Krim Azima 25.5	0
Laganrog	State of the last
Reason Pla	NAME OF TAXABLE PARTY.
" Manitoba IV 23	
Boules II	
" Ranjaš II 24	
" La Blata	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
" " a. 2161	THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 I
Rernen	
Roggen, Pfälger, neu 17.7	
" tulltiget 18,0	0 , 18.75
" norddeutscher	
Gerfte, hiefige 19.5	
" Pfälzer 19.5	
Ruff. Futtergerfte 16.2	5 , 16.75
Bafer, babifcher	- "
" ruffischer 20.5	0 . 21
" La Blata 17.7	5 , 18.50
Mais, Donau	
" La Plata, gelb (Abl. a. Argent.) 15.7	
Rohlreps, beutscher	
Widen, Königsberger	
Kleefamen, Luzerne ital 105	- "115
" Brovenc 120	- "130
" Esparsette	
Meditan Wattra	
Bfälzer Rotflee	- ,
Quintif mit Cat	- "
Leinöl, mit Faß	- "
Ribol, in Faß	
Badriibol	- " !
Gene Oprii, 1a, verit. 100 %	- "
" Ia, unverft.100 %	
Rob-Rartoffel-Sprit, verft. 80/88	
Moh-Rartoffel-Sprit, verft. 80/88	
ZILLOHOL, HOUNGLI, MILUCLIL, JAIJE	"
" " (Nr. 00 0 1 2 3	- ,
Beizenmehl {Nr. 00 0 1 2 3	4
28eizenmehl 33,50 32,50 30,50 29.— 27.	50 23.50

Roggenmehl Nr. 0 27 .- Nr. 1 24.50. Tendeng: Beizen fest, Roggen besser, gefragt, Futtersgerste unverändert, Mais höher, Braugerste in besseren

Mannheim, 19. August. Plata-Leinfaat Mt. 34.— bis-ponibel, mit Sad waggonfrei Mannheim.

Futterartifel-Notierungen vom 19. August. Renes Kleehen M. 8.20, neues Wiefenhen M. 7.50, Mas

schinenstrob M. 4.—, Beigen-Kleie M. 11.25, getrodneter Treber M. 14.50. Alles per 100 Kilo. Terminfalender.

Dienstag, ben 20. August 1912. 9 Uhr: Großh. Notariat I Durlach. Grundstücks-Zwangs-Versteigerung bes Hauses Kronenstr. 2 in den Diensträumen Sosienstraße 4, Durlach. 2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteisgerung im Pfandlofal Steinstraße 23.
2 Uhr: Roe, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlofal Steinstraße 23.

Dom Wetter.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteoro: logie und Ondrographie vom 19. Auguft 1912.

Der hohe Drud hat fich feit geftern mehr auf ben Often verlegt, ein neues Maximum breitet sich über Finnland aus. Bom atlantischen Ozean ziehen fort-während neue Minima heran; das eine, das gestern bis zur irischen Bestäuste vorgedrungen war, hatte zunächst einen Ausläuser nach dem Binnenland ents sandt und hier Gewitter hervorgerusen, darnach ist bamin-Kontor Berlin C 2. Berlangen Sie das B-Bidd

es famt dem Ausläufer nordoftwärts weitergez Das diesem nachfolgende Minimum liegt bereits ber Subtufte Irlands und wird fich mahrid balb weiter ausbreiten und weitere Gewittern verursachen, dabei wird es wohl schwül bleiben bei der raschen Auseinandersolge der Minima Bebiet ftets auf der Borderfeite berfelben liegt

Bitterungebeobachtungen

ber Meteorologifchen Station Rarlernbe,						
August	Baros meter mm	Therm.	Abjol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Binb	84
18.R.9U.=	748,5	16,6	13,0	93	W	bal
19.M.7 u. 🖫	749,7	15,1	12,4	97	Stille	Mala
19.Mit.2u. &	747,0	23,1	17,2	82	"	

Sochfte Temperatur am 18. Auguft 24,1, niebrigfte der darauffolgenden Nacht 13,6. Niederschlagsmenge 19. August früh 4,8 mm.

Wafferstand bes Rheins am 19. August frus Schufterinfel 295, gefallen 10, Rehl 369, gefallen Magan 577, gefallen 22, Mannheim 556, gef

Beobachtungen ber Drachenftation in Friedrig hafen vom Morgen bes 19. Auguft 1912,

	Temperatur Co	Relative Feuchtigkeit	Winds richtung	Geschwindigte (m/sec.)
Boben	15.2	86	MNM	1
in 600 m	17.3	65	DED	4
in 1000 m	15,3	64	DED	2
in 1500 m	12.6	63	60	4 2 2 5
in 2000 m	10.6	65	මෙන	5
in 2100 m	14,6	60	8	5
in 2500 m	7.8	64	6	5
in 3300 m	-1.1	81	SW	6
in 4000 m	-3.4	81	S2B	10
in 4800 m	-8.6	80	523	11

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Stationen	Baro- meter	Therm. Celfius	Windrichtung und Starte	2Beti
Bortum	757	+ 16	SSW 3	heiter
Damburg	759	+ 17	55W 4	molfig
Swinemunbe	760	+ 17	ලෙව 2	11
Memel	764	+ 14	GD 2	
Dannover	759	+ 17	SSW 4	heiter
Berlin Dresben	760	+ 16	62	bebedt
Breslan	761 762	+ 16 + 16		"
Meg	760		ලෙන 2	wolfig
Frankfurt (M.)	761	+ 15 + 17	SB 2 SR 2	bededt
Karlsruhe (B.)	761	+ 13		"
Minchen	763	+ 16	Stille SB 3	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "
Bugipuse	534	+ 1	SD 3	wolfig
Scilly	748	+ 13	SSW 4	"
Aberdeen	751	+ 11		mann.
Me d'Air	757	+ 16	S98 2	Regen
Varis	757	+ 15		bebedt
Bliffingen	757	+ 14		halbbebe
belber	756	+ 13	64	molfig
Thorshavn .	752	+ 8	nnw 3	mottrig
Sendisfjord .	762	+ 7		Regen .
Christianiund .	752	+ 17	Stille	bebedt
Stagen	756	+ 17	S 5	Jeoca:
Ropenhagen .	758	+ 17	STB 2	bunftig
Stockholm	762	+ 17	SD 2	halbbebe
haparanda .	764	+ 12	D4	moltenio
Archangel	766	+ 7	NO 1	bebedt
Petersburg .	763	+ 13	Stille	halbbebee
Riga	764	+ 13	Stille	molfenlo
Warichau	764	+ 13	66D1	heiter
Wien	763	+ 15	OND 1	"
Rom	764	+ 16		wolfenlo
Florenz	764	+ 16	62	u
Cagliari	763	+ 19		heiter
Brindifi	764	+ 32	WNW 2	wolfenlo
Trieft	764	± 20 + 17	DED 1:	"
Lugano	764	+ 17	91 1	wolfig
Nizza	-			-
Biarris	758	+ 17		wolltig
Säntis	567	- 5	SW 4	heiter

Un ichwülen Augufttagen, der Appetit nachläßt, ift ein natürlicher Fruchtflammeri

gekocht mit

Mondamin

zu den Mahlzeiten ficher ftets willfomme Nun benten Sie mal einen Augenbl nach - einfach:

Man nimmt ben Saft von frischen gefot Früchten mit Buder burchgeseiht und dann Mondamin, nichts weiter! Dies fammen 3 Minuten durchgekocht und ba

abtühlen laffen, gibt eine erfrischen 3mifchenspeise.

Telegra	phische	Kursberichte.	
	19 Anongt		

	19.	August 19	12.
New-York.		U. St. Steel Comm	751/2
Southern Reading Rock Island	==	Rock bland Comp	75½ 115½ 27¼
AtchisTopeka	==	Southern Pacific Shares . Tendenz : stelig.	1151/2
Chicago Milwaukee		Wien (Vorbör	se.)
Denver & Rio Grande pref.	==	Desterr. Kreditactien Länderbank	649.20 535.50
Union Pacific		Wiener Bankverein	538
Louisville & Mashville		Staatshahn	714
Southern Pacific		Lombarden	104
United States Steel Corp.		Marknoten	117.78
pref.		Wechsel auf Paris	95.42
		Destarr. Rronenrente	87.45
London (Anfa	ng.)	" Papierrente	90.50
Amalgamated	871/4	Ungar. Goldrente	91.65
Chartered	291/2	Kronenrente	87.30
De Beers	207/8	Alpine	1031.—
East Rand	3	Skeda	763.—
Goldfields	4	Gesterr, conv. Rente p. Mai	87.45
Randmines	61/a 87/a	dte. p. Sept.	87.45
Atchison comm.	1128/8	Tendenz : trage.	
pref	1051/2	Berlin (Anfan	p.)
Chicago Milwaukee	1101/4	Desterr. Kreditactien	
Benver pref	223/4	Berliner Handelsges	168
Louisville & Nashville	172.—	Comm u. Disk Bank	1121/4
Union Pacific	1773/8	Darmstädter Bank	1211/2

75½ 15½	Beutsche Bank	1
271/4	Dresdner Bank	186 ⁷ / ₈
151/2	Baltimere and Obio	
	Bochumer	238½ 177¾
49.20	Harpener	1991/8
35.50	Tendenz : uneinheitlich.	
38	Baula (tatas	1000
14	Paris (Anfan	g.)
17.78	3% Frant. Rente 4% Italiener	
95.42	4% Chanier	
87.45 90.50	4% Türken (unifiz.)	==
91.65	Türkenlese	
07.70	Banque Ottomane	
37.30 31.—		1911
53.—	3-12 (A) (B) (B) (A) (B)	
37.45	Frankfurt (An	fang.)
37.45	Desterr. Kreditactien	1. 203 -
E. W	Disconto-Commandit	187 -
27/8	Dresdner Bank	1541/4
8	Staatsbahn	1521/2
21/4	Tendenz: ungleichmäßig.	70 /2

۱	Wechsel Amsterdam	169.42	(Schluß).
8	AntwBrüssel	80.725	4% Reichsanleibe unk.
8	" Italien	08	bis 1918
1	Lendon	204.35	31/2% Reichsanl. unk.
1	Paris	80.925	bis 1918
8	Schweiz	80.825	4% Preuß, Consols un-
	Wien	84.866	kindbar bis 1918 .
•	Privatdiskont	41/80/5	31/2 % Preus. Cons. unk.
1	Manoleons	16.20	bis 1918
	31/2% Reichs-Anleibe	89.50	4% Bad. Aal, v. 1901
•	3%	70.00	4% v.1908/09
•	3º/o 3º/o Preuß. Consols	89.50	4% v. 1911 un-
۰	4% Italiener	95.95	kündbar 1921
	Oesterr. Goldrente		O1/ 0/ Bad Anlaha iff
	4% Russen 1880	90.50	3½% Bad. Anl.abg.i.fl. 3½% Bad. Anl.abg.i.Mk. 3½% Bad. Anleibe v.
1	4% Serben	84.60	91/ 8/ Pad Anleiha w
ı	Ungar, Goldrente	90.50	1892/94
	Badische Bank	1311/2	31/2 % Bad. Anl. v. 1900
1	Darmstädter Bank		01/ 0/ # 1009
1	Deutsche Bank	2543/4	3½% v. 1902 3½% v. 1904
8	Disconto-Commandit	1871/4	21/0/ " " 1007
ı	Bresdner Bank	7777	31/2% v. 1907 4% Rhein. HypBank
8	Besterr, Länderbank	134.50	Pfdbr. 1921
1	Reithsbank		31/2 % Rhein. HypBk.
9	Rhein, Kredithank	135.—	Pfdbr. 1914
8	Schaaffh, Banky		4%Ress Staatsr.v.1902
۱	Wiener Banky		4% Thrken, neue
1	Ottomanbank		Türkische Lose
ŧ	Bochamer Guöstahl	239	4% Ung. Staatsr. v.1910
8	Laurabütte		Südd. Diskonto-Gesellsch.
1	Gelsenkirchner	2003/8	Cementwerk Heidelberg .
	Harpener	1993/4	Bad. Anilin-u. Sodafabr.
•	Spinnerei Ettlingen	105 - 46	Deutsche Gold- u. Silber-
ı	Tendenz : rubiq.	10090	Scheid -Anstalt.
ŕ	tenesar - tenië"	The 1812	Sensin -waying 1
ď			

nkfurt (Mit (Schluß).	ttBörse)	Allgem.Ele
chsanleibe unk.	Acres 1	Schookert E
918 Reichsanl. unk.	100.75	Maschinen- Weinbei
Reichsanl. unk.	89.50	Maschinen-
918 euß. Consols un-	69.50	Burlach
eub. Lonsols un-	100.75	Masch-Fabi
par bis 1918 . Preuß. Cons. unk. 918	100.70	Matoren-Fa
918	89.50	Zellstoff-Fr
i. Ani, v. 1901	100.10	Zuckerfabri
v 1908/09 1	100.15	Bochumer E
		Harpener PhonixBern
., V. 1911 un- bar 1921 Bad. Anl.abg.i.fl.	100.25	Hamb An
Bad. Anl.abg.i.fl.	96.70 93.30	Norddeutse
ad Ani.abg.i.Mk. Bad. Anleibe v.	93.30	Sebold Du
194	91.30	
Bad. Anl. v. 1900	89.—	300000
v. 1902		Fran
v. 1904	88.40	Desterr. Kr
v. 1907		Deutsche B
v. 1902 v. 1904 v. 1907 hein. HypBank	12:20:00	Bisconte-Co
. 1921	99.—	Bresduer 8
Rhein. HypBk.		Staatsbahn
. 1914	88 90.80	Lembarden
rken, neue	91.—	Tendens
e Lose		
Staatsr. v.1910	170½ 87.80	B
skonto-Gesellsch.	115.50	4% Reich
erk Heidelberg .	152.60	31/2%
ilin- u. Sodafabr.	540.—	31/2% 3% 4% Preu
Gold- u. Silber-	-	4 /o Freu
-Anstelt	7031/2	31/2%

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN	
1. Ind.	Laurahütte Gelsenkirchner Harpener
154 ¹ / ₄ 152 ¹ / ₂ 19 ³ / ₈ 1: ruhig.	Phōnix
serlin (Schluß.)	Gritzner Maschinen Deutsche Gas-Giët Gesellschaft
	Beutsche Waffen-Mu Brauerei Sinner . Pest. Ung. Comme BkPfdbr
The second second	The state of the s

	Pest. Ung. Commercial-
	BkOblig
	41/2 % Ungar. Lotal-
	Maschfbr. Bruchsal
87.90	Maschfbr. Bruchsal
	Privatdiskont
	Lange Sicht
	Tendenz: fest.
	Berlin (Nachbö
1541/2	Gesterr. Kreditactien
	Berliner Handelsges
1227/8	Beutsche Bank
	Disconto-Commandit
161.90	Dresdner Bank
	Lembarden
2751/4	Bochumer
2381/4	Laurahütte
1788/4	Gelsenkirchner
1771/2	Harpener
1981/4	Tendenz: schwächer.
	Frankfurt (Aben
	Besterr. Kreditactien
	Disconto-Commandit
	Dresener Bank
	Beutsche Bank
2801/2	Staatsbahn
	Lombarden
	Bochumer
	Gelsenkirchner
2181/2	Harpener
1/20200	Laurahütte
90.25	Tendenz: Schwach.
	87.90 87.90

	STATE OF THE OWNER, WHEN
4% Italiener	
Aº/a Cerhon	200
4º/o Spanier	
Turkeniose	
Banque Ottomane	
Rio Tinto	15
Randmines	
Robinson	
Goldfields	
Tendenz : fest.	
W C4	
	anie
ab 1907	86.8
	88.5
3% von 1886	89.9
90/ wan 1806	89.9
3% von 1897	
The second	- 3
Palchehank -	nisk
	7100000
	Karlsr. Stadt 3½% v. 1902 kdbr. ab 1907 3½% v. 1903 kdbr. ab 1908

r 230.

meitergezo gt bereits

if bleiber

Rinima

en liegt.

tridruhe.

Binb

B

Stille beha

ugust früh

9, gefallen 556, gefa

Friedrig

1 1912.

Geschwindig (m/jec.)

ewarte

Wetter

rm.

peiter wolfig

bebedt

politig

albbebed

polfig

unftig

poltenios ebectt

albbebedt

voltenlos

politenlos

polfenlos

politig

eiter

neri

Ufomme

Augenbl

en gefocht

Dies ?

und de

rfrischen

o vom D 8 B-Büch

(Schluß.)

er. 1 .

.):.

dtaniel

86.80

88.50 B

89.90

eiter

Marotto.

ranger, 19. Aug. Eine spanische Abteilung von 50 Mann hat gestern, ohne auf Biderstand zu oken, Arsila besett. — Die Lage im Dukka-Gebiet foll infolge ber von den Abgefandten El Sibas betriebenen Agitation bei ben Gtammen wieder ernften Charakter anzunehmen begin-

Janger, 19. Mug. Die Broklamation Mus hten Marokkos pollendete Tatfache. Der neue ultan wurde vorgestern morgen in Tetuan und am Abend in Larrafch ohne 3mifchenfall prokla-Außerdem wird berichtet, daß Mulan Juffuf in ber Mofchee Bujelub gum Gultan proklamiert morden ift. Zahlreiche eingeborene Sodjas, Ullemas und Rotabeln waren anwesend, die sich Sultan begaben, um ihm ihre Sulbigung bar-

Es wird berichtet, daß in dem Kampfe, den die Kolonne Pein am 14. August bestanden hat, die Franzosen 10 Tote und 48 Berwundete hatten. Die Rolonne Dangin, die am 16. Auguft in Guk Arba bei Rehama lagerte, mußte die Angriffe verschiedener Banden zurückschlagen. Ein größerer Kampf spielte sich in der Nähe des Lagers ab, wo Rompagnie Genegalschützen, die von einigen bundert Reitern angegriffen worden waren, in ein ehrftundiges Gefecht verwickelt wurde. 21s Berffarkungen eintrafen, murde der Rampf zugunften der Franzosen beendet. Auf französischer Seite gab es 2 Tote und 25 Berwundete. Die Berluste des Feindes sind beträchtlich.

Italienisch-fürfischer Ariea.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 19. Aug. Die "Agenzia Stefani" melbet nus Zuara: Gestern unternahmen zwei Es-adrons Kavallerie, unterstützt von 6 Eingeborenenaus Zuara: Bataillonen, einen weiteren Rekognofzierungszug n die Umgebung von Abdeffamad und fanden die Doafen Giamil und Meftia geräumt. Batrouissen bestätigen auch, daß die Dase Regda-sine vom Feinde geräumt ist. Die Berbindung Zuaras mit Abdessamad ist wieder hergestellt.

Die Arise in der Türkei.

Konftantinopel, 19. Mug. (Eig. Draftbericht.) Bie verlautet, wird der Gultan an den Grofwesir ein Reftript betreffend bie Bahlen richten, in bem die Rotwendigkeit betont wird, daß fich die Rammer vor allem mit der Revision ber Berfassung beschäftigt.

Der fürglich ernannte Minifter des Innern Damad Ferid ift zurüdgetreten. Man glaubt, daß für feine Demiffion die gleichen Brunde maßgebend maren, wie für jene Bia Bafchas, nämlich Meinungsverschiedenheiten im Schofe des Rabinetts. Damat Ferid foll die Absetzung einiger jungtürkischer Balis verlangt

Die Lage in Albanien. (Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 19. Aug. Nach dem Einnarsch der Albanesen in Köprülü wurden die Bäden geschlossen, infolge von Magnahmen der Regierung aber wieder geöffnet und die Ordnung fichergeftellt.

Geftern follte in Uestub eine Befprechung der Albanesen mit Ibrahim Bascha statt= finden. Als die Albanefenführer in Begleitung von etwa 300 bewaffneten Albanesen erschienen, sorderte Ibrahim Pascha sie auf, die Waffen zu entfernen. Die Albanefenführer zogen hierauf refigniert ab. Es heißt, daß Beforgniffe gehegt | rufen. Es ift nicht unmahricheinlich, daß der Prafi-

merden, die Albanefen fonnten die Baffen : depots plündern. Die Depots werden von ftarken Truppenabteilungen bewacht. Die Banten und handelshäufer haben den Ge = däftsvertehr eingestellt. Truppen bewachen die bedeutendsten Buntte der Stadt. Auf den umliegenden höhen find Geschütze poftiert. Es heißt, daß die Albanesenführer ge-spalten seien. Saffan Ben soll die Rudtehr der Albanesen aus Uestüb wünschen, mährend Riza Ben die Berteilung ber Baffen unter die Albanesen verlangt, widrigenfalls er die Depots plündern laffen merde.

Konstantinopel, 19. Aug. Die Regierung hat den Albanesen in Röprülü 24 Stunden Bedentzeit gegeben, um fich zu zerftreuen. Falls sie nicht auseinandergehen, wird ein Ungriff von 5 Bataillonen in Berbindung mit Urtillerie gemacht werden.

Konftantinopel, 19. Aug. Die Pforte erfuhr, daß Montenegro die Reservisten der Artillerie mobilisierte und hat daher militärische Maß= nahmen angeordnet, um einem geplantem Ungriff vorzubeugen.

"Itdam" meldet, der bulgarifche Minifterpräsident habe dem türkischen Gesandten die Berficherung gegeben, daß Bulgarien von der Linie seiner bisherigen Haltung nicht abweichen wird.

Die Panamatanal-Bill.

Brafibent Taft hatte, wie aus Bafhington gedrabtet wird, eine längere Befprechung mit dem Rabinett über die Panamabill. Obwohl von einer Enticheidung noch nicht berichtet wird, foll fich Prafident Taft doch geneigt zeigen, ber Bill zuzuftimmen. Er ftrebt eine Berfügung an, bezüglich der gesetlichen Brufung ber Rlaufel, die ameritanischen Sandelsfciffen Gebührenfreiheit gewährt. Das Rabinett foll. wie permutet wird, mit Brafibent Taft eines Sinnes fein, daß die Bill mit diefer Borbehaltstlaufel mit dem San = Bauncefotevertrag nicht überein= ftimmt. Man fagt, daß es für Taft mahrscheinlich icon gu fpat fei, die Bill abzuändern. Deshalb muffe ein Eingriff feinerfeits die Form eines Betos annehmen, fofern fich die Führer der beiden Barteien auf einen, fpater ju faffenden Beichluß einigen.

Dadurch murbe gezeigt, daß bie Bereinigten Staaten mit ber Unnahme ber Panamafanalbill nicht bie Abficht perbinden, den beftehenden Bertrag mit Großbritannien aufzuheben. Ein berartiger Beschluß würde ben Dampfichiffahrtsgefellschaften erlauben, bezüglich ber Bultigfeit ber Afte die Berichte ber Bereinigten Staaten anzurufen.

Bie die "Times" aus Bafhington melben, hat der britifche Beschäftsträger geftern beim Brafibenten ernftliche und formelle Borftellungen gegen jeben Schritt erhoben, der bei der Stimmung des ameritanischen Boltes schwer rudgängig zu machen fei. Der Bräfident erwägt ernftlich, die Banamafanalbill an den Rongreß gurudzugeben mit der Empfehlung, gleichzeitig eine Resolution anzunehmen, die ertiaren foll, daß die Bill teine Bertragsrechte aufhebt. Gegebenenfalls tann por bem oberften Berichtshof Schadenersattlage erhoben werden. Der Brafident ift überzeugt, daß die Bebührenfreiheit für die bloge Ruftenichiffahrt teine Berlegung des Bertrages darftellt. Er ift ber Meinung, daß Undersdentende berechtigt feien, die Entscheidung des oberften Gerichtshofes anzu-

bent mit Rudficht auf die zahlreichen zweddienlichen Bestimmungen die Bill unterzeichnen wird, indem er fich darauf verläßt, daß er den Kongreß veranlaffen tann, die ermähnte Refolution nach ber Brafibentenmahl, aber vor der Eröffnung des Konvents, anzu-

Arbeiterbewegung.

Mülhaufen, 19. Aug. Rach achtmöchiger Streik: bauer murbe in ber Sennheimer Ramm: garnfpinnerei die Arbeit mieber auf: genommen, ohne daß die Forderungen ligt morden find. Dagegen ift ein neuer Streik in ber Kammgarnspinnerei von Röchlin & Schmidt in Mulhausen ausgebrochen. Der Streik in ben Baumwollfpinnereien von Rullmann (Raegeli) und Karl Mieg dauert fort.

Köln, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zu ber im Köln-Müllheimer Bezirk unter der organissierten Arbeiterschaft der Metall-Jndustrie ausgebrochenen, hauptfächlich auf Berkurzung der Arbeitszeit hinzielenden Bewegung wird uns mitgeteilt, daß von 73 in Betracht kommenden Firmen 50, darunter zahlreiche Großbetriebe, sich bereit erklärten, über die Forderungen mit ihren Arbeitern ju verhandeln. Man nimmt an, daß ein Beg gur Berständigung gesunden wird. Die Entscheidung bürfte in ben nächsten Tagen fallen.

Cekte Nachrichten.

Das erfte Zeppelinluftichiff für die Marine. (Eigener Drahtbericht.)

Johannistal, 19. Aug. Die kaiferlich beutsche Marine erhält am 1. Oktober ihr erftes 3ep: pelinluftichiff. Diefes wird vom Reichsmarineamt in einer großen Ballonhalle auf bem Flugplat Johannistal ftationiert. Das Schiff bleibt bis auf weiteres dort. Das Reichsmarineamt mietet eine große Ballonhalle zu diefem 3mech.

China.

Beking, 19. Aug. (Melbung des Reuterschen Bur.) Unmittelbar nach der Berhaftung der Generale Ticheng-Bu und Ticheng = Fengwei murbe ein Standgericht abgehalten und die Gefangenen bas raufhin hingerichtet. Es find Hankauer Offigiere und follen beibe an dem Blan, eine neue Berdmörung herbeizuführen, beteiligt fein. Obwohl man ihre Schuld nicht in Frage stellt, wird das angewandte Berfahren vielsach abfällig kritisiert. Die Angelegenheit wird von der Nationalversammlung aufgenommen werden und mahrscheinlich der Brufftein für die Autorität Juanschikais sein.

Schanghai, 19. Aug. (Melbung des Reuterschen Bureaus.) Dr. Sunjatsen wird sich nach Beking begeben. Der General Huangtsen-Sing, ber ihn begleiten follte, meigerte fich im legten Moment, mitzusahren, um gegen die Hinrichtung der Hankauer Offiziere durch Juanschikai zu pro-testieren. Sunjatsen selbst ist dringend auf-gesorbert worden, die Reise aufzugeben.

Unglücksfälle und Berbrechen.

Burg bei Magdeburg, 19. Aug. In der Racht zum Conntag ift die Rulandsmühle bis auf die Umfaffungemauern niebergebrannt. Die Betreibelager konnten gerettet werden. Das Feuer ift durch Rurgichlug entstanden. Der Schaden beziffert fich auf etwa 300 000 M.

Guanaquil, 19. Aug. Der beutsche Dampfer "Hermontis" ist mit dem peruanischen Dampfer "Montero" zusammengestoßen. Die Beschädigung des Schiffes ist leichter Natur.

Bregeng, 19. Mug. (Eig. Drahtbericht.) Das deutsche Kronprinzenpaar ift von Hopfreben nach Danzig abgereift.

Berlin, 19. Aug. (Eigen. Drahtbericht.) Seute vormittag unternahmen 4 herren von der Deutschen Bank eine Segelpartie auf dem Müggelsee. Insfolge ungenügender Fahrkenntnis geriet das leichte Boot ins Schwanken und kenterte. Es gelang nur einen herrn zu retten; die anderen brei ertranken.

Berlin, 19. Mug. (Eig. Drahtbericht.) Ende September werden fich die deutschen Berwaltungsmitglie-ber ber Erneft Caffel-Stiftung, die betanntlich 4 Millionen zur Unterftügung der in Deutschland lebenden bedürftigen Engländer und der in England lebenden bedürftigen Deutschen ausset, zu einer Befprechung über die weitere Führung und Ausgeftaltung ber Stiftung nach London begeben. Es werden an diefer Reife teilnehmen: Staats minifter a. D. Braf Bofabowsty, Beneralbirettor Ballin, Oberpräfident a. D. von Bobett, Minifterialbirettor Lemald. Die Stiftung hat ihre Birtfamteit übrigens bereits begonnen. vernehmen, follen in Deutschland jährlich 70 000 M gu Unterftützungszweden verwendet werden.

Berlin, 19. Mug. Der "Reichsanzeiger" meldet: Der Kaifer hat dem Birklichen Geheimen Legationsrat von Bichert mit ber gesetzlichen Benfion in ben Ruhestand versetzt und ihm ben Stern gum Kronenorden zweiter Rlaffe vertieben. Legationsrat Dr. von Reller murde jum Birtlichen Geheimen Legationsrat und Bortragenden Rat im Minifterium bes Weußern ernannt.

Berlin, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die "Rords beutsche Allgemeine 3tg." schreibt: Die rufsische Regierung hat neuerdings ihre diplomatischen konfularischen Bertretungen angewiesen, die von fremden Konfularbehörden in Rugland ausgesertigten Bäffe nicht mehr zu visieren. Diese Anordnung macht für Personen, welche auf Grund solcher Konsulatspässe von Rufland in ein anderes Land gereift find, erforderlich, fich für die Rückkehr nach Rugland, je nachdem sie aus Deutsch land oder aus einem britten Lande angetreten wird burch die zuständige Behörde einen anderen Bag zu beschaffen und ihn durch die ruffische Konfulatsbehörde vifteren zu laffen.

Berlin, 19. Aug. Rach furzem Krankenlager ift im Alter von 72 Jahren die Gemahlin des im Januar verschie-benen Botschafters von Radowig ebenfalls gestorben.

Johannistal, 19. Mug. (Eig. Drahtbericht.) Der Flieger Mubemars, ber in Doberit eine 3 wischen land ung vorgenommen hatte und um 6.25 von dort weitergeflogen war, ericbien 6.48 über bem hiefigen Flugplag und landete glatt um 6.50 auf bem alten Stadtplag.

Hamburg, 19. Aug. In einem Hotel am hiefigen Hauptbahnhose wurde auf Berankassung der russischen Behörde ein russischer Deserteur sestigenommen, in dessen Besitz eine große Anzahl loser geschliffener Diamanten von großem Werte und Schmucksachen vorgefunden

Rom, 19. Aug. Der deutsche Botichafter von Jagow hat sich heute nach Turin begeben, um als Bertreter des Raifers an den Beifegungsfeierlichfeiten für die Bergogin von Benua teitzunehmen.

Rom, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der "Offers vatore Romano" erklärt die auswärts verbreitete Melbung, ber Bapft habe geftern abend ben Batikan verlassen, um seine in der Rähe des Batikans wohnende kranke Schwester und deren Sohn zu besuchen, als unrichtig.

Mailand, 19. Aug. Bei Biccofalcone fiel ein großer Meteorstein zur Erbe. Beim Amprall auf bem Felsgrund explodierte er unter furchtbarem Getöse. Durch die Sprengfücke wurden 10 Schafe getötet.

Ropenhagen, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte, Graf v. Brockdorffs Ranhau, ist vom König zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens und später auch von der Rönigin empfangen worden.

Theater und Musit.

-t. Stadtgartentheater. Mis lette "Rovität" brachte die Direktion Sagin am Samstag Paul Lindes breiaftige Operette "Grigri". Für das Libretto wichnen verantwortlich Bolten = Baeders und henriot Chaucel. Man wird annehmen durfen, baf ber lettere ber eigentliche Berbrecher ift, und Bolten-Baeders nur für die Sünde verantwortlich gemacht werden darf, das völlig geiftlose Machwert übersett und "bearbeitet" zu haben, was immerhin noch fträflich genug ift. Linde gehört zu den Romponiften, benen schon lange nichts Rechtes mehr einfällt. Bas akzeptabel an dieser "Novität" ift, sind die unterhiedlichen Niggertänze, die schon älteren Datums find. Im übrigen fällt einem die gemachte Lindiche Sentimentalität nachgerade auf die Rerven. Die Egaftheit der Aufführung, fonft eine ftehende, lobenswerte Eigenschaft bes tüchtigen Ensembles, ließ diesmal einiges zu munichen übrig. Sonft maren die betannten Darfteller in ihren Bartien wieber jeber in leiner Art vorzüglich.

Bang besonders find hervorzuheben die herren Under (Riggertonig) und Berbenn (frangofifcher Ronful), sowie die Damen Fiebiger als weiße Tochter des schwarzen Königs, Conti als luftige Bofe und Richter als bezente Schwiegermutter.

th. "Reine erotische Komödie" nennt Lothar Schmidt seine "Benus mit dem Papagei", deren Uraufführung das Schauspielhaus zu Düssels danne sind der Freitag brachte. Mit sehr viel Laune sind Reihe aktueller Ereigniffe und Strömunger aus der Kunstpflege der Gegenwart herausgegriffen. An einigen Stellen ift der Autor ju sachlich geblieben und das macht außer dem Mangel an Gemurg fein Berk an manden Stellen etwas lahm, man burch die frische Schilberung ber perdiedensten Grade von Rulturanmagung und Eno Ismus einigermaßen entschädigt wird. Das Publihum nahm das liebenswürdige Werk mit Dank auf und ermöglichte es, daß dem leider in letter Stunde verhinderten Autor ein Glückwunschtelegramm überfandt werden konnte.

th. Die Beifegung von Jules Maffenet. Auf jeinem Schlosse in Egreville sand am Freitag die Beisehung des Komponisten Jules Massen et statt. Der seierlichen Handlung wohnten nur die intimsten Greunde des Berftorbenen bei.

th. Die Rrifis im Berliner Reuen Schaufpielhaus. Die Theaterbehörde des Bolizeipräfidiums nimmt Lage im Reuen Schaufpielhaus die Stellung daß fich die feinerzeit an Direktor Alfred Salm erteilte Rongeffion mit der heutigen Situa tion der Bühne am Nollendorfplat nicht mehr deckt. Demnach könnte die Behörde ohne jedes weitere Berfahren die Schließung des Theaters am 1. September verfügen, da an diesem Tage die für das Gaftipiel Sylvefter Schäffers erteilte Rotkonzeffion erlischt. Die Theaterbehörde macht aber ihre Entschließungen davon abhängig, ob den für diese Bühne engagierten Mitgliedern eine Erfüllung ihrer Berträge garantiert werden kann, ba fie fich mie in früheren Fällen fo auch hier davon leiten läßt daß die Schaufpieler geschützt werden muffen. Belingt es Direttor Salm, hierfür Garantien gu erbringen, fo wird die Biebereröffnung des Reuen Schauspielhauses von der Behorde nicht verhindert

th. Das Deutsche Bolkstheater in Wien brachte am Samstag als erfte Premiere biefer Saifon die deutsche Uraufführung von Alfred Capus' Luftspiel "Unfere Jugend". Das Publikum nahm bas Stück ohne besondere Zeichen der Teilnahme auf.

Aunft und Wiffenschaft.

k. Ergebnis des Preisausschreibens für das Lillen thal-Denkmal. In ber legten Sigung ber Jury murbe über bie eingegangenen Entwürfe zu einem Denkmal für den Bater der modernen Flugtechnik die Entscheidung getroffen. Die ausgesetzten Preise wurden wie folgt verteilt: 1. Preis: Die Aussührung bes Denkmals murbe bem Professor Breuer (Charlottenburg) für seinen "Jkarus" zuerteilt. Derselbe Künstler erhielt auch den 3. Preis für seine große herme Lilienthals. Der 2. Preis murde dem Bildhauer Biktor Geiffert (Berkin) für feinen Ent-"Daedalus" querkannt. Der 4. Breis murde Brof. Elfter (Beimar) zugesprochen.

k. Die Ernennung von Tichudis Rachfolger als Generalbirektor ber baperischen Staatsgalerien kann fich noch längere Zeit hinziehen. Direktor Dr Dornhöfer von der modernen Belveberegalerie in Bien, der Sohn eines verftorbenen bagerifchen Stabsarztes, ist zur Uebernahme des Postens ausersehen. Die Berhandlungen mit ihm sind jedoch noch immer in der Schwebe und es ist noch ganz unbeftimmt, ob er in Bien bleibt ober ben München annehmen wird. Dr. Dornhöfer schwankt nämlich noch zwischen den vorteilhaften

Angeboten, die ihm sowohl von der öfterreichischen

wie von der bagerischen Regierung gemacht werden. k. Die große juryfreie Kunstschau Berlin 1912 findet im November dis Dezember d. J. in den Räumen des Kunstauktionshauses Rudolf

w. 3mei neue Ritter des Ordens Pour le mérite. Der "Reichsanzeiger" gibt die Ernennung zweier auswärtiger Ritter des Ordens Pour le mérite für Biffenschaften und Künfte bekannt. Der eine ift ber im 73. Jahre stehende Meteorologe der Biener Universität, Hofrat Prosessor Dr. Julius Hann, dem eine Reihe wertvolle Werke über Erdkunde, Meteorologie und Klimatologie zu verdanken find. Der andere ift der englische Anatom Gir William Turner, Bringipal ber Universität Edingburg, ber Fachschriften für Anatomie, Zoologie, Anthropologie und Bathologie verfaßt hat.

= Akademische Radxichten. Juliaan de Briendt, der Direktor der Kgl. Akademie der Schönen Runfte in Antwerpen und Mitglied der Berliner Akademie der Künfte, vollendet heute das 70. Lebensjahr. Der Künftler ist mit dem großzügigen und ruhigen Ernste seiner historischen Bilder auch in Deutschland bekannt geworden, wenngleich seine Hauptwerke, große Monumentalmalereien, in sei-ner belgischen Seimat sich befinden, in der Antwerpener Chriftuskirche, in ben Rathäufern zu Brügge und Furnes. Aus Gent gebürtig, hat er bei feinem Bater Jean de Briendt in Gent und bei Biktor Lenge studiert und dann auf ausgedehnten Reisen fich jum Meifter herangebilbet. 1895 nahm ihn die Berliner Akademie unter ihre Mitglieder auf. Bom 15. bis gum 21. Geptember wird in Dunfter die 84. Jahresversammlung der deutschen Ratur= forfcher und Mergte abgehalten werden. -Der Ordinarius für innere Medigin in Göttins gen und Direktor ber bortigen mediginifchen Rlinik, Prof. Dr. Karl Hir sch, hat den Ruf nach Tübingen als Nachfolger von Prof. E. v. Rom-berg abgelehnt. — Wie aus Wien berichtet wird, beabsichtigt ber orbentliche Brosessor ber vergleichenben Sprachwissenschaft an der dortigen Universität, Dr. Baul Rretfchmer, dem Ruf nach Bonn an Stelle von Professor &. Golmsen nicht Folge zu leisten. — Der Ordinarius der Anatomie in Graz, Prosessor Dr. Hans Eppinger, ist in den Rubestand getreten. — Die Privatdozenten Dr. L. Crelier (höhere Geometrie) und Dr. Th. Guhl in Bern schweizerisches Privatrecht, insbesondere Grundbuchmefen) find gu außerordent= lichen Professoren ernannt worden. - In Grenoble wird mit Unterftugung ber Sandelskammer

au Beginn des kommenden Bintersemesters eine handelshochschule ("Institut des sciences commerciales") eröffnet werben, die ber juriftifchen Fakultät der dortigen Universität angegliedert werden Die Studien werden durch ein Eramen ab geschlossen, für das ein besonderes Diplom erteilt — Der amerikanische Shakespeare-Forscher Bräsident der Shakespeare-Besellschaft von Philadelphia, Dr. Horace Howard Furnes, ift vor wenigen Tagen, 72 Jahre alt, gestorben.

Aleines Feuilleton.

"Ohrfeigengeschichten". Unter dieser Spigmarke be-richtet das "Reue Biener Tagblatt" über folgende heitere Szenen aus bem Berichtsfaal: Bor bem Bezirksgericht Hieting ftand die bigahrige Hotelbesitzerin Arroline Springer, die von der Tsjährigen Mieterin Anna humeier beschuldigt worden war, ihr anläßlich eines Streites eine Ohrseige gegeben zu haben. Die Angeklagte leugnete und der Richter regte einen Ber-

Rfagrin: "Benn ich ihr auch eine Ohrfeige herunterhauen darf, dann ja. Dann wären wir quitt! Darf ich, Herr kaiferlicher Rat?" Richter: (lächelnd): "Nein, das dürfen Sie nicht!" Klägerin: "Dann gleiche ich mich nicht aus!" Schließlich gab sich die Klägerin doch mit einer

Ehrenerflärung und mit einem Guhnebetrag von gehn

Kronen für den Sieginger Baifenfonds gufrieden Bor dem Schwechater Bezirtsrichter war der Birt-chaftsbesiger J. Beigenbod von einer ehemaligen Bediensteten verklagt, weil er fie beschimpft, zweimal geohrfeigt und babei gerufen hatte: "Für jebe Ohrfeige friegst Du zehn Kronen." Die Rlägerin erklärte por Bericht, fie verlange für jebe erhaltene Ohrfeige

zehn Kronen, asso zusammen zwanzig Kronen. Der Angeklagte war bereit, ihr zehn Kronen zu geben. Klägerin: "Na, das ist viel zu wenig, i muß zwanzig Kronen friegen. Auf was anderes geh i net ein!

verlang' zwanzig Kronen."

Der Richter führte nun die Berhandlung durch und verurteilte den Angeklagten wegen tätlicher Ehrenbeleidigung zu acht Kronen Gelbstrase. Rach der Berurteilung entfernte fich der Angeklagte und die Zeugin, die Ragerin blieb fteben.

Richter: "Was wollen Sie benn noch? Rlägerin: "Mein Gelb für die Ohrfeigen". Richter: "Die Gelbftrafe gehört ja nicht Ihnen, sonbern dem Urmenfonds"

Rlägerin: "Na, fo was! Rach einer langeren Erklarung des Richters ent-fernt fich dann die Rlägerin topfschüttelnd aus dem Berhandlungszimmer.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Was in der Welt vorgeht.

Bieder ein ftarkes Fernbeben. Der Geismograph ber Sternwarte auf bem Königstuhl verzeichnete am Samstag abend ein ftarkes Fernbeben, das um 8 Uhr 25 Min. 59 Gek. einsetzte; die maximalen Ausschläge ersolgten 9 Uhr 17 Min. Die Aufzeich-nungen dauerten über 3 Stunden. Der Herd der Erschütterung burfte in einer Entfernung von 9000 bis 10 000 Kilometern zu suchen fein.

Totichlag. In Birkenfelb, wo fich erft an Bfingften eine folgenschwere Rauferei abspielte und einem Beteiligten eine Schirmfpige durchs Auge in den Kopf gestoßen wurde, hat sich wieder eine ichlimme Gewalttat ereignet. In der Nacht zum Sonntag, etwa um Mitternacht, brach in der Wirtschaft zum "Abler" Streit aus, weil eine Zahl 20-ähriger Burschen, die diesen Herbst militärpslichtig werden, dem Goldarbeiter Rarl Soll einen milien-Uebernamen guriefen. Es entspann fich eine Rauferei zwischen 5 Burichen und dem Soll, die sich auf der Straße fortsette. Die Burschen verfolgten den höll, der nun nach dem "Rögle" lief, um seinen Bruder, den 26 Jahre alten ledigen Ernft Söll, gur Silfe zu holen. Als Ernft Söll zu feinem Bruder und beffen fünf Gegnern kam, murde er fofort in die Rauferei verwickelt, es gab in der Dunkelheit ein allgemeines Durcheinander und es wurde blindlings darauf losgeschlagen und gestochen. Dabei erhielt Ernst höll anscheinend noch im Flur der Rößlewirtschaft zwei Messerstiche in die Berzgegend ferner wuchtige Schläge auf den hinterkopf. Ale der Polizeidiener bei der Gruppe ankam, befand sich Ernst Söll schon im Sterben. In der Wohnung angelangt, verschied Höll, ohne auf die Frage, wer geschlagen und gestochen, noch eine vernehmliche Antwort geben zu können. Die an ber Rau-feret hauptsächlich beteiligten Burschen sind ver-

Durch Bilge vergiftet. In Dobergaft (Thur.) erkrankte die Familie des Molkereiverwalters Dremes infolge bes Genuffes giftiger Bilge. Dremes und drei feiner Rinder find bereits gestorben. Die Chefrau und ein viertes Kind liegen hoffnungslos darnieder.

Opfer ber Berge. Aus Cour Meneur in ber Schweig wird berichtet: Die Leichen bes verungliichten Brofeffors Jones und feiner Gattin fowie des Schweizer Bergführers Tuffer sind ausgesunden worden. Sie lagen in einer Felsspalte. Alle drei waren furchtbar entstellt. Die Berunglückten konnten nur unter großen Schwierigkeiten gutage gebracht werden. Rach einer anderen Meldung ift ber Führer nur verlett.

Bei dem Attentat auf den Beibbifchof Bfluge in Bien ift die Spige des Reffers, mit dem bei Stich geführt wurde, abgebrochen und es ist nicht unmöglich, daß sie noch in der Wunde steckt.

Furchtbare Tat. Im Babe Caftbourne (England) ber Sauptmann a. D. Sichs Murran feine beiben kleinen Rinder, ferner eine erma Person und ein fremdes Kind erschoffen und seine Frau schwer verwundet. Dann steckte er das Haus, das er eben erst zum Sommerausenthalt bezogen hatte, in Brand. Unter den Trümmern wurden die Leichen gefunden. Sichs Murray verübte Gelbit-

Rosenthals Erbschaft. Auf eine Anfrage bei dem Kölner amerikanischen Konsulat über die Millionen-Erbschaft des in Neupork ermordeten Spielers Rojenthal erklärte diefes, bisher nicht darüber informiert zu sein, daß das Erbe des ermordeten Rosenthal an in Deutschland lebende Berwandte fallen werde. Dies fei umsomehr zu bezweifeln, als Rosenthal verheiratet mar und baher anzuneh men fei, daß feine Frau ihn beerben merbe.

Irrige Rechtsanichauungen im Bolte.

Bon Dr. Rarl Bogel - Bremen.

Bei ber vielgeftaltigen Tätigkeit und ber ftarken Inanspruchnahme einer öffentlichen Rechtsaustunftstelle, besonders einer größeren, ist reiche Gelegenheit geboten, Einblide in das Rechtsgefühl und die Rechtsfenninis bezw. -Untenninis ber verschiedenften Bepolferungsichichten zu tun. Mus diefen Erfahrungen beraus find die nachstehenden Betrachtungen ents

ftanden. Roch nicht tief genug in das Rechtsbewußtsein des Boltes gedrungen ift die Tatsache, daß das Bürgerliche Gesethuch u. a. den Grundsat der Bertragsfreiheit hat. Ein Bertrag tann im allgemeinen formlos, also 3. B. mündlich geschloffen werden. Rur, wo im Gefet eine besondere Form (fchriftlich, notariell, gerichtlich) vorgeschrieben ift, ift diese zu beobachten. Der mündlich abgeschloffene Mietvertrag ift rechtsgültig. Schriftlicher Form bedarf es nur, wenn der Mietvertrag länger als ein Jahr gelten foll. (§ 566 B.G.B.) Ein mündlich abgeschloffener Arbeitsvertrag oder Raufvertrag hat ebenfo feine Beltung

Bird ein schriftlicher Bertrag geschloffen, fo gilt felbftverftandlich fein gesamter Inhalt, b. h. es gelten auch gedrudte Bertragsbestimmungen, die oft genug ungelesen unterschrieben werben. Ja, man beachte, flein gedructe Stellen find oft die michtigften (man bente 3. B. an Beftellzettel, die fich Reifende ausmartiger Firmen über Bucher, Bafchebeftellungen ufw. ausstellen laffen). Es fei hier auch erinnert an bie in Bremen üblichen Mietvertrage bes Unwaltpereins und des Saus- und Grundbesigvereins, die gahlreiche gedructe Beftimmungen aufweifen.

Bezüglich des Rudtritts von einem Bertrage (Kaufvertrag, Mietvertrag, Arbeitsvertrag) ift die Unficht weit verbreitet, daß man innerhalb 24 Stunden oder innerhalb drei Tagen einen Bertrag ohne weiteres wieder aufheben könne. Diese Anschaufing ift durchaus irrig und durch teine gesetliche Beftim-

mung ju ftugen.
Der Einfluß des Todes einer vertragsichließenden Bartei auf die Gultigkeit eines Bertrages wird vielfach durch den Sat beurteilt: Tod bricht Bertrag, oder Tod bricht Miete. Beim Mietvertrag ift aber nach § 569 B.G.B. beim Tobe des Mieters fomobil der Erbe als der Bermieter nur berechtigt, das Dietverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen Run-digungsfrift zu fundigen. Befondere vertragliche Abmachungen sind natürlich zu beachten. Auch Raufund Berfvertrage tonnen für die Erben verbindlich Es wurde jedoch zu weit führen, diefes hier

näher zu erörtern. Etwas anderes ift es natürlich, wenn berjenige der einen Bertrag wie den Dienftvertrag in Berfon (§ 613 B.G.B.) zu erfüllen hat, verftirbt. Der Dienftvertrag ist dann aufgehoben, während der Tod des Arbeitgebers in der Regel diese Wirtung nicht hat, also die Erben zur Ersüllung verpflichtet sind.

"Rauf bricht Miete", bort man fagen, § 571 B.G.G. bestimmt jedoch: Bird das vermietete nach der Ueberlaffung an den Mieter, d. h. wenn der Mieter tatsächlich eingezogen ift ober wenn das Mietsverhältnis tatsächlich begonnen hat, von dem Bermieter an einen Dritten veräußert, fo tritt ber Erwerber in die fich mabrend ber Dauer feines Eigentums aus dem Mietverhaltnis ergebenden Rechte und Berpstichtungen ein. (Beachte vertragliche Ab-machungen und §§ 571 ff. B.G.B.) Selbst Iwangs-verlauf bricht nicht Miete; denn § 57 des Reichs-gesetzes über Iwangsversteigerung und Iwangs-vollstreckung bestimmt, daß der Ersteher berechtigt ist, das Miet- oder Bachtverhältnis unter Einhaltung der

gesetzlichen Frist zu tündigen. Irrig ist die Anschauung, daß die Zahlungsweise auf die Dauer des Mietvertrages und seine Kündigung einen Einfluß hat. Monatsiche Zahlung hat noch nicht monatsiche Kündigung zur Folge. Sind Kündigungsfristen nicht vereinbart, so richtet sich das Kündigungsrecht nach der Bemessung des Mietpreises. Rur wenn der Mietzins nach Monaten bemeffen ift, besteht monatliche Kündigung (spätestens am 15. auf den Schluß des Monats). Ist der Mietzins nach Bochen oder nach Tagen bemeffen, so gilt wöchentliche bezw. tägliche Kündigung. In allen anderen Fällen (3. B. wenn ein jährlicher oder vierteljährlicher Mietzins vereinbart ift) befteht vierteljährliche Kündigung, die nur für den Schluß eines Kalender-viertelsahres zuläffig ist und spätestens am dritten Berttag des Biertelsahres zu erfolgen hat, auch wenn monatlich bezahlt wird. (Bergl. § 565 B.G.B.)

Much beim Dienftvertrag jeder Art verführt bie Auszahlungsart der Bergütung zu falschen Anschauungen über die Kündigungsfriften. Es konmt nicht darauf an, ob täglich, wöchentlich, 14tägig, monat lich usw. ausgezahlt wird, sondern auf die Art des Dienstverhältnisses, wobei Abmachungen, soweit sie gesehltch zuläffig find, natürlich ausscheiden. Der Arbeiter hat seine vierzehntägige Kündigung, der Handlungsgehilfe, fowie bie im § 133 a B.=D. genannten Betriebsbeamten, Bertmeifter, Techniter ufm., ferner die im § 622 B.G.B. genannten höheren Angeftellten haben ihre Kündigung fechs Wochen vor Quartal, auch wenn sie 3. B. monatlich entsohnt werden. Die Gewerbeordnung, das Handelsgesethuch, die zahlreichen Gefindeordnungen, Seemannsordnung einige hier weniger in Frage kommende Geses ent-halten Bestimmungen über die Kündigungsfriften. Kommt keins von allen diesen Gesehen in Betracht, so gilt der 6. Titel des 2. Buches B.G.B., "Dienstpertraa"

In welchen Fällen des Dienftvertrags gilt Rundigungsausschluß? Kimdigungsausschluß, so weit er gefetich überhaupt zuläffig ift, muß zwischen ben Barteien ausdrücklich vereinbart werden, gilt also nicht ichon dann, wenn über Kündigung nichts verabredet wurde. Ausnahmen find allerdings folche Fälle, in denen Kundigungsausschluß als ortsüblich von den Gerichten anerkannt wird, 3. B. in Bremen im Bau-

Sowohl beim Mietvertrag wie beim Dienstvertrag herrscht Unsicherheit über den Zeitpunkt der Kundigung. In allen Rundigungsfällen ift ein letter Termin angegeben, und viele meinen, daß nur an diefem letten Termin gefündigt werden tonne und eine vor diesem Termine ausgesprochene Kündigung nicht zu Recht bestehe. Es braucht nicht ein bestimmter Ründigungstag eingehalten zu werden, sondern der betreffende späteste Termin ift eben die letzte Kün-digungsmöglichkeit. Bei einem Mietvertrag, der pateftens am 4. Januar 1912 jum 31. Marg aufgefündigt werben tonnte, tonnte bie Rundigung rechtsgültig auch im Dezember, November ufw. 1911

Daß eine Kündigung spätestens bis mittags 12 Uhr ausgesprochen sein muß, davon tann teine Rede sein. Als Kündigungstag gilt der ganze letitmögliche Tag.

Biele Arbeiter meinen, daß ihre Lohnforderungen in 14 Tagen verjähren, mahrend die Berjährungsfrift nach § 196 B.G.B. zwei Jahre beträgt. Zudem beginnt die Berjährung mit dem Schluß des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Ist also eine Lohnsorderung am 1. Januar 1912 oder an einem sonstigen Tage des Jahres 1912 fällig geworben, o perjährt er in ber Regel am 31. Dezember 1914. Dabei sei bemerkt, daß die zweijährige Berjährungs-frift nur für bestimmte, im § 196 B.G.B. angegebene Forderungen maßgebend ift, daß fie alfo nicht im allgemeinen gilt. Die allgemeine Berjährungsfrift beträgt, soweit nicht die zweisährige ober vierjährige Frist in Frage kommt ober andere in den Gesehen

eftgelegte besondere Friften gelten, 30 Jahre. Das Recht ber Schuldverhältniffe hat noch verchiedene andere irrige Rechtsanschauungen hervorgerufen, von benen nur einige ermähnt feien. Angestellter oder Handwerker verlangt 100 M Lohn bezw. Bergütung, die Gegenpartei erkennt aber nur 50 M an. Die Annahme einer Abzahlung meint der Bläubiger verweigern zu sollen, in dem Glauben, daß er damit auf weiteres verzichtet. So lange der Gläubiger einen folden Bergicht aber nicht ausgesprochen ober schriftlich bestätigt bat, foll er aunächst ruhig nehmen, was er bekommt; seine Reft-

forderung fann er doch noch geltend machen. Bielfach wird die Einflagbarteit von Bechichulben bezweifelt, aber in ber Regel zu Unrecht. Rur Spiel-Bettschulden find nicht eintlagbar, 762 B.G.B. burch Spiel und Bette eine Berbindichteit nicht begründet wird. Das auf Brund bes Spiels ober ber Bette bereits Beleiftete jedoch tann

nicht zurüdgeforbert merben. "Ich bin auf einer Postfarte gemahnt worden" oder "ich bin auf offener Straße gemahnt worden" ist die Einleitung zu dem Nachsaß "dann brauche ich doch nicht zu zahlen". Die Zahlungspflicht wird durch die Art der Mahnung nicht berührt. Die letztere kann allerdings unter Umständen eine Beleidigung enthalten, die auf dem Bege ber Privatflage verfolgt werden tann, womit aber noch nicht gefagt ift, daß die Mahnung auf Bostfarte ober auf offener

Strafe eine Beleidigung ichlechthin enthalten muß. Der Dieb, der beftraft worden ift, ber Ungeftellte, der Unterschlagungen oder Untreue begangen hat und dafür seine gerichtliche Guhne empfangen hat, glaubt baburch feiner Berpflichtung ledig ju fein, ben Schaden zu erfeten, den er verursacht hat. Dem widerspricht klar und deutlich § 823 B.G.B., wonach der= jenige, der vorfählich oder fahrläffig das Eigentum eines anderen widerrechtlich verlett, dem anderen zum Erfag des daraus entstandenen Schadens verpflich-

Der Offenbarungseid, zu dem der Schuldner gezwungen werben tann, wenn eine Pfandung nicht zu einer vollständigen Befriedigung des Gläubigers geführt hat, ift tein Eid darüber, daß der Schuldner nichts befitt, fondern barüber, daß in dem porzulegenden Berzeichnis fein Bermögen fo vollftandig angegeben ift, als er dazu imftande ift.

Das Armenrecht wird von vielen als eine In ftitution der Armenpflege angesehen; man glaubt, daß die Inanspruchnahme des Armenrechts dieselben perfonlichen Rachteile wie die Inanspruchnahme der öffentlichen Armenpflege (3. B. Berluft des Bahl-rechts) mit sich bringe. Andere meinen wieder, mit der Bewilligung des Armenrechts seien ihnen etwaige Brozeftosten einsach erlassen. Beide Ansichten sind grundfalsch. Armenrecht und Armenpslege haben absolut nichts miteinander zu tun, sondern das Armenrecht ift eine gerichtliche Einrichtung gur Erleich. terung der Rechtsverfolgung für minderbemittelte Kreise, vorausgesetzt, daß es sich nicht um aussichtslofe Sachen handelt. Die Bartei erlangt damit die einstweilige Befreiung (alfo Stundung) von der Entrichtung ber rüdftanbigen und fünftig erwachsenden Berichtstoften. Die Betrage muffen nachbezahlt merben, fobald die Betreffenden ohne Beeintrachtigung des für fie und ihre Familie notwendigen Unterhalts bagu imftande find.

Aus dem großen Gebiet des Familienrechts seien nur folgende Fälle angeführt: Man lieft oft im Inferatenteil ber Zeitungen: "Ich warne hiermit, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für Zahlungen nicht aufkomme." Das foll wohl eine Beschränkung oder Entziehung ber Schliffelgewalt ber Frau (§ 1357 B.G.B.) darftellen, ift aber feine. Diefelbe ift Dritten gegenüber nur wirtfam, wenn fie in bem Buterrechtsregifter des zuständigen Amtsgerichts ein-getragen oder dem Dritten bekannt war.

Der vielverbreiteten Unficht, daß aus einem Berlöbnis auf Eingehung einer Ehe geklagt werben tönne, steht § 1279 B.G.B. entgegen, wonach sogar das Bersprechen einer Strafe für den Fall, daß die

Eingehung ber Ehe unterbleibt, nichtig ift. Gegenseitige Abneigung oder gegenseitiges Einverständnis genügen nicht, um die Trennung einer Ehe herbeizuführen, sondern es tommen nur bie Buntte in Frage, welche im B.G.B. unter Richtigfeit und Unfechtbarteit ber Ehe (§§ 1323 ff.) und Scheidung der Che (§§ 1564 ff.) aufgeführt find.

Damit find natürlich nicht alle im Bolte verbreiteten irrigen Rechtsanschauungen erschöpft. Es follten aber bier nur biejenigen Beifpiele berudfichtigt merben, die bem Berfaffer in feiner Bragis am häufigften entgegengetreten finb.

Bur reichsgeseslichen Regelung des Tarifvertragweiens.

Man schreibt uns: Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag hat über die Arbeitstarifverträge eine Resolution angenommen, in der eine reichs gesetliche Regelung des Tarifvertrages für erfor-derlich erklärt wird. In Uebereinstimmung mit der Mehrzahl ber Arbeitgeber und auch der Arbeiter-organisationen hat die Reichsregierung bisher auf dem Standpuntt geftanden, daß der gegenwärtige Zeitpuntt noch feineswegs geeignet sei, in die au-genblicklich so erfreuliche Entwicklung der Tarisverträge mit gesetzeberischen Maßnahmen einzu-greisen. Bei einer solchen Regesung kann es sich naturgemäß nicht um das öffentlich-rechtliche Gebiet sondern lediglich um das zivis-rechtliche handeln. Dabei kommt in erster Linie die Frage in Betracht. den Bereinbarungen aus Tartfverträgen ein klag-bares Recht zu verleihen. Ein solches klagbares Recht hat nun bekanntsich das Reichsgericht — nach früheren entgegengesetten Entscheidungen - für die Bereinbarungen aus einem Larifvertrag anertannt und die Schadenersappsiicht der Organisation und des einzelnen Mitgliedes ausgelprochen. Hiermit ist zweisellos ein wesentlicher Anlaß zu einer gesehlichen Regelung für die Tarisverträge beseitigt. Andererseits aber läßt das Prinzip der Schabenersahpsticht aus vertragswidrigem Verhalten eine gewisse Begrenzung nach ihrem Umfang als wünschenswert ericheinen, weil fonft die Gefahr beftanbe, bag die gegenwärtige Entwicklung der Tarifverträge eine Störung erleiden wurde. Zurzeit sind annahernd 9000 Tarifverträge in Deutschland in Geltung, und in einer aar non Gemerben geht ma schon von Bezirkstarifverträgen zu einer nationalen Regelung über. Hierin tommt eine Entwicklung dum Ausdruck, die einer gesehlichen Einwirkung nicht bedarf. Eine weitere Boraussetzung für die givil-rechtliche Regelung ware auch die Berleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine, deren Durchführung zu erheblichen Eingriffen in die Ent-micklung der Gewerkschaften führen müßte, da mit der Berleihung von Rechten naturgemäß auch die Uebernahme in bezug auf die Haftbarkeit verbunden

Berjonalien.

Ernennungen, Berfehungen, Buruhefehungen x. ber etatmäßigen Beamten ber Gehaltstlaffen & bis &

pon nichtetatmäßigen Beamten. Mus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Saufes, der Juffig und des Muswärfige Ernannt: Umtsdiener Frang Darichall beim

Ernennungen, Berfehungen 2c.

Amtsgericht Ronftang zum Kangleidiener beim Land-Berfett: Auffeher Jatob Duttenhofer beim Landesgefängnis Mannheim jum Amtsgefängnis Q 6 daselbst und Josef Sparn beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe jum Candesgefängnis Freiburg, Auffeherin Elisabeth Joders beim Amtsgefängnis II in Rarlsruhe gur Beiberftrafanftalt Bruchfal

In Ruheftand versett: Kangleidiener Kafrar Graf beim Landgericht Konstanz auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienfte. Mus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des

Bersett: die Schufleute: Hermann Bett hau fer von Freiburg nach Mannheim und Georg Kramer von heidelberg nach Karlsruhe. Entlassen auf Ansuchen: die Schufleute: Michael Segeneder in Mannheim und Rudolf Reben =

troft in Rarlsruhe. Beftorben: Schugmann hermann Langenbach in Mannheim

Großh. Candesgewerbeamt. Entlaffen auf Unfuchen: Urchiteft Rudolf Brand-

ner, Silfslehrer an ber Gemerbeschule in Schwegin-Großh. Berwaltungshof.

gen.

Die Beamteneigenschaft verliehen: Den Bärtern: Michael Balbin, Karl Josef Meier, Karl Fried-rich Stihler, den Bärterinnen Luise Greth, Emma Mutchler, Pauline Scheible, Sophie

Bogel, Roja Raufmann, bei ber Seil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Bärterin Frieda Krebs bei der Heil- und Pflegeanstalt Biesloch. Entlassen auf Ansuchen: Bärter Balentin Dechj. ler bei der Heils und Pflegeanstalt Biesloch; Borterin Mina Karst an der Heils und Pflegeanstalt Bleesloch; Borterin Mina Karst an der Heils und Pflegeanstalt Illenau; Bärterin Frieda Sämann, bei der heil und Bslegeanstalt Pforzheim; Barterin Justine Brüftle bei ber heil- und Pflegeanstalt bei Em-mendingen; Wärterin Therese Neibinger bei ber Seil- und Pflegeanstalt Biesloch.

Mus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

3oll- und Steuerdireffion.

Berfett: der Hilfsauffeher Adolf Schell in Balel

nach Konstanz.

Juruhegeseht: der Amtsdiener Christian Gro.
mann in Karlsruhe auf Ansuchen; der Zolleinneh,
mer Georg Giner in Fahrhaus unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Staatseifenbahnverwaltung.

Ernannt: zu Bauassistenten: die Bahnmeister: Leopold Klumpp in Waldshut, Emil Ischez, ich in ga in Basel; zu Amtsdienern: Lademeister Unton Semberger in Mannheim, Beichenmarter Bilhelm Gög in Seibelberg.

Etatmäßig angestellt: als Bahumeister: Friedrich Weichenberg, Hermann Gramlich in Ofterburten, Heichenberg, Hermann Gramlich in Ofterburten, Heinrich Sauer in Sedach; als Werksührer: Karl Kaltenbach in Karlsruhe, Emil Kneller in Karlsruhe; als Lofomotivheizer: Baul Fischer in Basel, Karl Baumann in Karlsruhe, Josef Schneiber in Karlsruhe, Wilhelm Frig I in Mosbach, Heinrich Hippler in Heidelberg, Lud-wig Löscher in Mannheim, Heinrich Hamme. rich in Lauda, hermann Dofenbach in Singen Friedrich Sponlein in Ballburn, Georg Beib mann in Mannheim, Jafob Gernhalter in Heibelberg, Beter haas in heibelberg, Konrad haaf in Mannheim; als Labemeifter: Beter Beib ner in Mannheim-Redarau.

Bertragsmäßig aufgenommen: als Bahnmeifter die Tiefbaumertmeifter: Bilheim & int von Sarb heim, Karl hallbauer von Zielfingen; die Bahr meisteranwärter: Eugen Bidel von Tengen, Mu Bfattheicher von Blantenloch; als Baufefr anwärter: Maschinentechniker Lorenz Schweitert von Bruchsal; als Maschinist: Hermann Belle. mann von Massch, Amt Biesloch; als Bahnwärter; Jofef Strohmeier von St. Blaffen; als Bagen die Bahnhofarbeiter: von Retich, Johann Beg von Gönheim (Bayern).

Berfest: Betriebsaffiftent Emil Miller in Stein bach nach Lengfirch; Referveführer Hermann Hügle in Mannheim nach Karlsruhe; Lotomotivheizer Bet. Glitich in Bruchfal nach Rarlsruhe; die Gifenbahr affiftenten: Rarl Gramlich in hornberg Ofterburten, Karl heffert in Stodach nach gen, Otto Bundichuh in Beingarten nach Untergrombach, Engelbert Saag in Steinbach nach Sins-Eugen Biel in Tauberbifchofsheim nach Königshofen, Hermann Bangert in Schaffha nach Durmersheim, Julius Bierling in Berboly heim nach Schliengen, Anton Schwarz in Mann heim-Nedarau nach Heidelberg, Friedrich Bieber in Heidelberg nach Mannheim-Nedarau, Johann Lauinger in Bad. Rheinfelden nach Bafel, Alfred Linder in Freiburg nach Titisee, Eugen Hug in Freiburg nach Arzingen, Friedrich Schott in Haslach nach Achern, Karl Berger in Zell i. W. nach Basel, Friedrich Eiselrich Eiselrich Eiselrich Eiselrich Eiselrich Eiselrich Eiselrich in Biesloch nach Steinbach, Hermann Achstätter in Wiesloch nach St. vag, Hermann Lagitatter in Wieslag nach El. Nigen, Hermann Klug in Ofterburken nach Mann-heim-Reckarau, Hugo Becker in Schiftach nach Sinzheim, Adolf Beuchert in Pforzheim nach Wehr, Franz Köbele in Mannheim nach Donau-eschingen; Eisenbahngehilfe Ludwig Schmidt in Singen nach Säcfingen; die Bureaugehilfen: Seinrid Schut in Wehr nach Karlsruhe, Karl Schmidt in Karlsruhe nach Gernsbach, Eugen Riffel in Bruchfal nach Bretten, heinrich heid in Lenzfirch nach Markdorf, Karl Zeit in Buchen nach Neulusbeim, Friedrich Bed in heidelberg nach Mannheim au, Wilhelm Schweiger in Seibe Redarels, Franz Belte in Kenzingen nach Balel Bilhelm Schweizer in Nedarels nach heidelberg Emil Gund in Mannheim-Nedarau nach Baghaufel, Mar Seng in Denzlingen nach Basel, Eduard Ballentin in Riegel nach Oberkirch, Friedrich Romann in Karlsrube nach Durlach, Anton Saut in Mannheim nach Baghaufel; die Rangleige Otto Bohle in Rarlsruhe nach Lauda, Rarl Ref.

ler in Offenburg nach Konftanz.
Zuruhegesetz: Lotomotivsührer Friedrich Kuhn in Karlsruhe, bis zur Miederherstellung seiner Gefundheit, die Lotomotivsührer: Josef Gaubermann I in Konstanz, Heter Kuhn in Mannheim. Philipp Weber in Heidelberg und Zugmeister Fröst eigleber in Karlsruhe unter Anerkennung ihrer Langiährigen treuen Dienste: Schaffner Kile ihrer langjährigen treuen Dienfte; Schaffner M helm Buchholz in Waldshut; Lofomotivheizet Adolf Walzer in Billingen; Bahnwärter Hermann Albrecht auf Wartstation 148 der Odenwaldbahn auf Ansuchen; die Beichenwärter: Georg Rern Rehl und Anton Gaa in Seidelberg auf Anfu unter Unerfennung ihrer langjährigen treuen Dienfte Entlaffen: Eifenbahngehilfin Rofa Eibel Karlsruhe (auf Ansuchen); Eisenbahngehilse Josep Bunderle in Donaueschingen (auf Kündigung) die Kanzleigehilsen: Karl Hettinger in Karlsruh und Mar Beftermann in Freiburg (auf Rim bigung).

Gestorben: die Lokomotivführer: Bilhelm Pleu-ler in Basel und Jakob Kögel in Karlsruhe: Magenmärter Franz Lumpn in Baldshut: die Bagenwärter Franz Lumpp in Baldshut; Beichenwärter: Jatob Pfefferle in Bafel Rarl Lamb in Schopfheim; Schaffner Emil Eli. ner in Schopfheim.

DUNLOP Pneumatik

eine Klasse für sich ein Reifen für Alle!

Bro. nerten.

che he he meister iwarter

an in burten, r: Karl ler in

mme. Singen, Beid: ter in Ronrad Beid=

hügle er Pet enbahn-

B

ch nad m nad Donau i d t it

An alle Hausfrauen!

Zunächst eine kurze Mitteilung:

Sie können in allen einschlägigen Geschäften "Kornfranck" erhalten. "Kornfranck" ist etwas Neues. Er geht aus unserm nahrhaften und kräftigen Brotkorn (dem Roggen) hervor, der einem eigenartigen Mälzungsverfahren unterworfen wird.

Sodann den Hinweis,

dass man aus diesem "Kornfranck" durch Mischung mit "Aecht Franck-Kaffeezusatz" ein starkes, dunkles, wirklich feinschmeckendes Kaffeegetränk gewinnt.

Mit andern Worten:

Aus "Kornfranck" mit "Aecht Franck" erzielen Sie das Kaffeegetränk, das Ihrer Geschmacksrichtung wirklich entspricht.

Offene Stellen

Weiblich

Bolontarinitelle.

Gin talentvolles Franlein, nicht unter sin falentvolles Fräulein, nicht unter 17 Jahren, das in Handarbeiten gute Schulung besitzt und geneigt wäre, sich in Stickereigeschäft als Berfäuferin weiter auszubilden, kann Aufangsstellung mit Bezahlung sinden. Offerten mit Angabe des Alters unter Nr. 751 ins Lagblattbürd erbeten.

Mädden-Gesuch.

Ein braves, fleifiges Mabchen per 1. September gefucht: Luifenfir. 18, p.

Wädden-Geing.

Auf fogleich ober 1. September wirb ein tüchtiges Mädchen, das schon ge-bient hat und gute Zeugnisse ausweisen kann, bei gutem Lohn gesucht. Näheres Friedenstraße 18, 2. Stock.

Mädchen-Gefuch Ein orbentliches, fleifiges Mabchen, bas fich willig allen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, auf 1. Sept. gesucht. Zu erfr. Kronenstr. 25, 3. St.

Gesucht per sofort ober 15. September nach Berlin-grohnau ein jung., treues, reinliches Mädchen, nicht über 30 Jahre alt, welches perfett tochen fann und im haushalt neben Zimmer-mädchen und Gärtner mithilft. Lohn nach Uebereinkunft.) Bedingung gute Zeugnisse. Reise wird vergütet. Offerten oder persönliche Borstellung vom 28. August bis 7. September bei Fran M. Aungendorff, Rarle: ruhe, Rintheimerftrage 53.

Für junges Chepaar wird ein gesucht bei guter Bezahlung. Sich zu melden Balbstraße 6 im Laben.

Für junges Chepaar wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches felbständig kochen ehrliches jährigen guten Bengniffen mögen fich melben: Kriegftrafe 41.

vereins wird auf 1. Oft. ein tüchtiges, intelligentes **Mädchen** ober eine um-abhängige Frau gesucht, zur Reinbaltung und Mitarbeit. Bersönliche Vorstellung nachnt. zwischen 2 und 4 Uhr bei Fran Geheimerat Sonfell, Leopolbftr. 40.

Stellen finden: Hotelföchin, Gerrschaftsköchin, Kellnerin, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen. Wilhelm Böhm, Kronen-

mit guten Beugniffen, bas Rochen und hausarbeit verrichten tam: Bachftr. 25.

Tüchtiges, braves Mädchen,

burchaus zwerläffig, welches gut burger-lich fochen und flemen Haushalt felbft. führen fann, in bauernbe Stellung fofort gesucht.

Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichftr. 32.

Gefucht

Suche

ein Sausmädchen gegen hoben Lohn. Räheres im Tagblattburo.

Stellen finden:

tüchtige Kellnerinnen, Reftan-rations: u. Beiföchinnen, junger Koch, Mäbchen für Hausarbeit und Servieren, Kindermädchen oder Kinder-fran, Brivats, Haus. u. Küchenmädchen fomie Hand: 11. Zapfburschen. Fran Anna Pöfler, Zähringerfraße 8, 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvers mittlerin.

Eine Lauffrau

Ein ordentliches Mädchen, gesucht. Zu erfr. Kronenstr. 25, 3. St.

Sraved siesigiged Mädchen, bas anch etwas selbständig in Küche und Hausarbeit nähen kann, auf 1. Sept. zu 2 Peri. zu fleiner Familie sosort gesucht. Raiserstraße 61, eine Treppe hoch. Unter

ftrage 18, gewerbsmäßiger Stellenver-

nettes, junges Mabchen für ben Laben: Dofbaderei Roffler, Markgrafenftr. 36. gefucht: Raifer-Allee 31.

jährlich: 125 A. 40 & 4 150 A. 40 & 4 170 A. 40 & 4 190 A. 20 & 4 210 A. — & 3, wernendet. Je mirb die Rente;

Borteile ber Invalidenverfiche I. Invalidenrente.

48 -8 höher 1 Ein freiwillig Berlicherter, der durch Krankheit brechen dauernd invallde wird (keinen Drittelsiagloh) der kann), oder der nicht dauernd invallde ift, aber von the ununterbrochen krank nort, erhält Invalldenrente, nicht war kann, oder der nicht daufen er sich kaufen bei Progemarken klebt, so Menn er sich kaufen:

Dit Gesamteinzahlung
von 80 K in zehn Jahren
von 80 K in zehn Jahren
von 180 K in zehn Jahren
von 200 K in zehn Jahren
von 240 K in zehn Barken er klebt, destugen
je nachdem er Marken zu 16, 24, 32, 40 oder 48 z
länger und je höhere Narken er klebt, destugen.

Der Verlicherte bekommt also, wenn er z. B.
verden.

Die vom Stadtvat Karlsruse benntragte auf freier Bereindarung der han der Rottedfrieße zwischen Kreinstellung der auf Gemorfung Karlsruse man der Rottedfrieße zwischen Treisöste mid Rüppurreifraße gelegenen Ernibertrage zwischen Treisöste zugen genen Ernibertragen zugen zu 2448, 2446, 2447, 2447, 2447, 2447, 2447, 2447, 2448, 24

Grofift, Minifterium bes Junern. Der Minifterialbirektor.

Strafgenfperre betreffenb.

Ein Juvalidenrentner, der nach dem 31, 7 nourde, erhält für jedes Kind unter 15 Jahr 1/12, zur Rente; für mehr als fünf solcher Kind mehr begehlt. Wegen Pflasterung und Asphaltierung der Waldstraße (Ludwigs-plath), zwischen Blumen- und Karlstraße, wird diese Straßenstrecke vom 20. August de. Is. ab während der Dauer der Arbeiten sitr den öffentlichen Fuhrwerksverkehr polizeilich gesperrt. Karleruhe, den 15. August 1912.

Dezember 1 ren einen ider wird ! III. Altererente:

Stragensperre betreffend.

wer 70 Jahre alt ist und 1200 Marken geklebt hat, erhält, ohne invalide zu sein, pro Jahr je nach der Hälf er statt dessen 192, 288, 384, 480, 576. A. Wenn er invalide ist, erhält er statt dessen 192, 288, 384, 480, 576. A. Wenn er invalide höher als die Alterstente ist.

IV. Aus die gebenentente, Auster dessimmten Voraussehungen Hinter.

V. Um derdende Anaglidist abzuwehren, kann der Bersicherte in Rrankenhäusern, Ausgenheisstätten, Badearten und Erholungsheimen in Kur gebracht werden. Gerade durch diese still sie meist heimen in Kur gebracht werden. Gerade durch diese sur gebracht werden zausende von Bersicherten ihre Gestundheit wieder. Die Angehörigen erhalten während der Kur angennessen. Die Angehörigen erhalten während der Kur angennessen. Die Angehörigen erhalten während zeit kur angennessen. Während den Straßenbanarbeiten in der Karlftraße, gwischen Gutich und Sübendifraße, wird diese Straßenstraße, sowie der Aragenfrece, sowie die Krayung an der Borholzstraße während der Daner der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrwertse verfehr polizeilich gesperrt.
Karlstuße, den 19. August 1912.
Große, Bezirksamt. — Polizeidirektion. Unterhaltung bes Bahnübergangs in ber Stabefftrage betreffenb.

Der Bahnilbergang in der Stadesstraße wird am Freitag, den Bugust b. Z., von E Uhr morgens bis adends 6 Uhr, für den Fuhrwerksterfer polizeilich gesperrt. Karleruhe, den 19. Angust 1912.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirettion.

noird von dem Großh. Bezirksamt (Zimmer 30) und descherungsanstalt Baden hier bei Angabe von Ramen datum jederzeit kostensos erteist.
Karlsruhe, den 8. August 1912.
Großh. Bezirksamt.

Die Pferberennen in 3ffegheim Wir bringen nachstebend eine von den Gruumd Raffatt untern 10. d. DR. erlaffene Bekanntmachun Wohnungsunterluchungen in der Stadt Karlsruhe betreffend.

Die regelmäßigen Wohnungsunterluchungen erstrecken sich sir die nächsten 14 Tage auf die nördlichen der Kaiserstraße liegenden Teise der Kronensturße, Waldhydenstraße, Englerstraße, Schlößplaß, Jirkel und Kaiserstraße bis Durlachertor; dann auf den letzen öftlich der Kaiserstraße und siblich der Kaiserstraße gelegenen Teil, Markgrafenstraße, Kreuzstraße, Kriegstraße und Karlekriedrichstraße. und Karleruhe, den 14. August 1912.

i beireffend. rogh. Begirtsänstern Baben ung zur öffentlichen Renntnis Karisrube, ben 19. Anguft 1912. Grofib. Bezirksamt. - Bolizeibireftion.

Die Petreffend.

Die Petreffend.

Die Petreffend.

Die Petreffend.

Die Petreffend.

Bar Scherung bes Bagenwerters auf der und die erreicht werden können freibnissen Erreicht werden fernen in die Anveldeurgebiet der vom die der verleigt werden keinen der Scherung bes Bagenwerters auf der von Baden nach Istelestagleben mehr vom niedes Kerlander der Bertefen keinen der Scherung können beitreten:

Det Gelfsperigderung können beitreten mit der Gelfsperigen lichtig und der Schalen bei der Schalen de

Bersonen, die nur gegen freien Unterhalt oder nur vorüber- Grofib. Bezirksamt Baben.

rg nach Bajel, delberg, Saghäu, Schuard iriedrich Saur echiffen: Reh. Ruhn ner Ge. ud ermanheiten Bille ivheizer ermann, ern in nfuchen, Dienste er in in nfuchen, Dienste er in in infuchen, Dienste er in infuchen, Dienste er in in infuchen, Dienste er in infuchen, Dienste er in infuchen in infuchen in infuchen in infusion in Berkündigungs Amtliches

Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk K

Dienstag, 20. August

Bezugspreis: Dierteljährlich 1 Mart.

Ar. 19

Bekanntmachungen

Die Grundflidsumlegung an ber Rottedstraße zwischen Treitschle-und Rüppurrerstraße betreffend.

Bollgugereiferffärung.

LANDESBIBLIOTHEK

Lehrmädchen

für Mählburg sucht

Schuhhaus Müngner, Werberplat 34.

Bügeln

tonnen Madchen gründlich erlernen, biernach ju Beruf tätig fein.

Dampiwajdanftalt Shorpp, Beftenbitrafe 29b.

Monatsfran

faubere, für etwa 5 Stunden täglich, per fofort ober 1. Gept. gefucht. Bu erfragen im Tagblattburo.

Monatefran,

zuverläffig und reinlich, für Nachmittag v.1 b.3 Uhr gefucht. Eisenlohrstr. 37, IV. Reinliche, ehrliche Monatefran ober jüngeres Monatsmädden für fofort gesucht: Augustastraße 18, eine Treppe links. Borzustellen vormittags

Unabhängige Bukfrau p. fofort gefucht. Ablerftr. 13, i. Laben.

Männlich

Bertreter

gefucht, zum Berkaufe einer zum Batent angemelbeten Maschine. Offert. unter Rr. 882 ins Tagblattburo erb.

Tüchtige Malergehilfen fofort für bauernde Arbeit gefucht. Chriftian Röhn, Malermeifter

Georg-Friedrichstraße 21. Mehrere

Uffordarbeiter für Erbarbeiten fofort gefucht.

Adolf Riefer, Ries: u. Canbwerte, Anielingen

tüchtige Fuhrfnechte tonnen fofort eintreten bei Ribler, Rintheimerstraße 28.

Lehrling

Berlag ber C. F. Milleriden Sofbuchhanblung m. b. H. (Berlag bes "Karlsruber Tagblatts") in Karlsrube.

für Buchdruckerei (in die Friedrich Langsehe Buchdruckerei, Schützenstrasse 63.

Umzug

von Karlsruhe nach Straßburg, 3 Zimmerwohnung mit Einpaden und Aufstellen unter Garantie für Mitte September zu vergeben. Offerten unt. Rr. 844 ins Tagblattburo erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Fräulein,

bas bie Hambelsschule in Landau (Psalz) mit gutem Ersolg besucht, sucht Stellung. Gest. Offert. unter Nr. 841 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine ältere Person, gute Köchin, welche Hausarbeit übernunnt, sucht, gestügt auf prima Zeugnisse und Empfehlung bis 1. September ober später Stelle. Näh. Klauprechtfix. 6 V.

Geb. Fraulein fucht Stellung als angebenbe Berfäuferin. Juwelier geschäft bevorzugt. Offerten unter Rr. 830 ins Tagblattburo erbeten.

Ehrl. Frau (Witme) fucht Monats: bienst für vor: und nachmittags, auch ganze Tage, gleich welcher Art. Näh. Brauerstraße 1, 5. Stock.

Nelteres, gebildetes Fräulein empfiehlt sich zum Borlesen in den Rittags- od. Abendstunden, würde auch mit Dame spazier. geh. Gest. Off. u. Kr. 791 ins Tagblattbüro.

Beschäftigungs-Gesuch. Eine reinliche Frau wünscht Beschäftigung im Baschen und Buten. Zu erfragen Körnerstraße 16, 4. Stod. Mädchen, gef. Alters, municht

unter günstigen Bedingungen Rasseusin zu erlernen. Gest. Offerten Her-renald., postlagernd unt. H. T.

Tüchtige Wasseuse

empfiehlt fich für Rörper= u. Besichtsmassage, Sands u. Fußpflege. (Manicure — Pedicure).

Dt. Bartos, Steinftrage 11.

Tüchtige Schneiberin empfiehlt sich im Anfertigen und Umänbern von Damengarberobe bei billigen Breisen in und außer bem Hause: Bahnhoftraße 14, 2. Stock.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in allen vorkommenben Rah- und Flickarbeiten, zu soliden Breisen: Uhlandstr. 32, V.

Deimarbeit, driftliche, und Raharbeit gefucht. Of: erten unter Dr. 826 ins Tagblatt

Männlich

Raufmannifde Anfangsftellung

fucht junger Mann mit guter Schul-bilbg., tucht. Stenograph, Renntniffe im Machinenschreiben und Frangofifch. Suchenber wurde evtl. einige Zeit boloutieren. Gefl. Off. unt. Nr. 838 ins Tagblattburo erbeten.

Stelle-Gesuch.

Raufmann, gef. Alters, mit eigen. Gefchäft, fucht behufs Ausnütung feiner freien Zeit paffenbe Stelle bei mäßig. Rr. 846 ins Tagblattburo erbeten.

Buchhaltung.

Erfahrener Buchhalter empfiehlt fich zum Rachtragen und Renanle-gen der Bücher, ftunden- od. halbtageweise, unter prompter u. ge-wiffenhafter Bedienung. Gefl. Off u. Nr. 798 ins Tagblattbüro erb

Berheirateter Mann empfiehlt sich im Beräußern und Berpfänden jedes Gegenstandes. Strengste Distretion gugesichert. Off. unter Nr. 848 ins Tagblattbüro erbeten.

Matung! Mein Wende- u. Repaimmer noch Bürgerfir. 13. Empfehl mich bestens. Karl Hausmann, Schneidermeifter. Rene Anzüge billigft. Schöne Arbeit. Boftfarte genügt.

Rollen-Umzüge 3 beforgt billig &. Mulfinger, Dienft-mann Rr. 1, Leffingftraße 3a.

Rapitalien

Sypotheten, Darleben

geg. Bürgich. 2c. u. coulant. Bebingungen. Deutscher Rapital Martt, Filiale Rarleruhe, Commerftr. 14, 3. Stod. Retourmarte erbeten.

Geld-Darlehen

erhalten solvente Leute jed. Stan-des auf Möbel, Bechsel u. andere Sicherheit, streng diskret (eventl. sofort). E. Dieg, Steinstraße 23. Sprechzeit v. 9-1 od. 3-6 Uhr.

erhalten reelle Leute auf Möbel und andere Sicherheit, ohne Burgen, bei

gegen monatliche Rückzahlung au Möbel, von Selbstgeber gesucht. Off 2. Hypothek, 70 % der Schätzung, 3u 5 % auf schönes Haus, mit 1000 M Nachlaß, zu cedieren gesucht. Offerten unter Nr. 810 ins

Unterricht

Bufdneide- u. Rähturfe nach neueft. leichtfaßl. Methobe erteilt

Infoneide= und Rahfurfe

12500 Warf auf gute II. Spoothet von pünktlichen

Zinszahler auf 1. April 1913 gefucht. Offerten unter Rr. 722 ins Tagblattbüro erbeten.

Darlehen

eingetr. Berein. Ratenrückzahlung. Off

unter Rr. 836 ins Tagblattburo erb.

10000 Mark.

3000 Mark Darlehen

auf 1-2 Jahre gegen breifache

Sicherheit, prima Bürgen, bei gu

ter Berginfung nur von Selbst-geber gesucht. Reelle Off. an den Resl. unt. Nr. 804 ins Tagblatt-

Tagblattbüro erbeten.

büro erbeten.

6000 8000 Mark auf 2. Hppo-thek auf ein Haus, in befter Lage ober auf laftenfreies Grundftuck 1. Okt. von Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. Offerten u. Rr. 773 ins Tagblattburo erbet.

Atabemieftrafe 11 II.

eginnen jeben Monat am 1. und 16.

Johanna Weber, Privat-Zuschneides foule, herrenstraße 33.

Trodenes Brennholz

5 Bentner . . per 3tr. gu & 1.60 empfehlen gur Lieferung frei Reller.

Shpothet: Gefuch.

Suche auf 1. Okt. auf mein neu erbaut. Dreigimmer-Doppelmohnhaus eine 1. Hypothek, 60 % der amtlichen Schätzung. Rur Gelbstgeber wollen sich melben. Offert. u. Rr. 638 ins Tagblattburo erb.

Suche auf 1. Sypothek 5000 M auf ein Wohnhaus nur von Gelbftgeber aufzunehmen. Offerten u. Rr. 800 ins Tagblattburo erbet.

100 Wark

unter Nr. 833 ins Tagblattburo erb.

fran L. Maufer,

Bei Abnahme von:

Billing & Boller, A.S. Telephon Nr. 89.

kaufen Sie gut und

Lacke

Fussbodenlacke

Bodenoele .. Farbenu Lacke füralle Industriezweige Niederlage der

Farbenfahrik A. Schaeffer, Waldstraße, beim Colosseum

Guter Mittagstift şu 70 F, Effenszeit von 12 bis 2 Un fowie bubich möblierte Zimmer m voller Benfion zu mäßigen Preise werben abgegeben im

Geschäftsgehilfinnenheim der Bad. Frauenvereins, herrenftrage 37.

Buchdruckerei Schriftgießerei Herstellung von einfachen und illustrierten Werken jeden Umfangs, Druck von Wertpapieren, Aksidensen: Familiendruck-fachen, Plakate, Programme, Rechnungen, Preislisten, Seschäftskarten, Mitteilungen. Spesialität: Cabellen-, Werk- und Illustrationsdruck, Formulare, Fahrkarten, Fahrpläne usw. Defineliste und tadellose Busführung wird zugesichert.

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe Ritterstraße 1 Telephon 297

Cithographie

T.B.

Verlag des Karlsruher Cagblatt

tretenden Falls über genstände auf Gamstag, den 1
daur Prüfung der 1
daur Prüfung der 1
dem Großh. Amtsg
mmer Nr. 9, Termin
Allen Personen, n
Bestig haben oder
geben, nichts an den
ch die Verpflichtungen
n den Forderungen
efriedigung in Amsp.
Geptember 1912 Ar

14. September 1912, vormittags 9 Uhr angemeldeten Forderungen auf 14. September 1912, vormittags 9 Uhr, egerichte, Akademiestraße 2, Eingang I, 1. Stock, n anberaumt.

, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache er zur Konkursmasse etwas schulbig lind, ist aufsen Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, ung auferlegt, von dem Besitze der Sache und zen, für welche sie aus der Sache abgesonderte ihruch nehmen, dem Konkursverwalter dis zum Anzeige zu machen.

Steindruckerei

Konkurssorderungen sind die zum 7. September 1912 bei dem erichte anzumelden. Es ist zur Beschluftassung über die Wahl eines andern Beraalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusssen und ntretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten egenstände auf

16.

Karl Ragel hier wurde jum Konkursvermalter 15.

ftali, Stabiblech, Schaut
feln usw.

delte usw.

delte und Des sing waren, als Blech und Draht, Blech und Draht, Blech und Draht, Blech und Draht, Kupferschuser und beine braht, Kupferröhren und bei uns eingureichen.

vald Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vald Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vald Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vald Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vald Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vandb Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vandb Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr bei uns eingureichen.

vandb Jefflens bis 28. Lugust 1912, 10 Uhr beitehend aus 1 Schreichend aus

A. Geftohle 1 28. v. Mts. b ge 16 eine fill fche 3ahlen, it ifche 3ahlen, it iert, Doubleke 27. v. Mts., auf ierffr., aus eit weißes Jiffer kel Glas, Nicka b rofer Stein. Musichreiben.

tts. bis 4. b. Mts. aus einer Wohnung Klauprechtfilb. Herren-Remontokruhr, weißes Jisseblatt,
in, im Rüchbeckel der Name "Christof Drieß" einblekette mit großen Gliedern.
Lauf dem Sportplat des Turnerbunds an der Rints
einer abgelegten Weste, eine Rickel-Remontotre mitsseblatt, römische Zahlen, gelbe Zeiger, innere Rickelhette mit länglichen Gliedern, am mittseren

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgh.-Nr. 3293: 3 a 30 gm mit Gebänben Worgenftraße 7. Eigentimer: Gustav Kohler, Bäcker in Karlsruhe, Echätsung: 47 000 M. Einrichtung der Bäckerei 760 M.

Versteigerungstagsabret: Dienstag, den 27. August 1912, vormittags 9 11hr, im Notariatsgebände, Aberstraße 25.

Wündliche Auskunst gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 1. Juli 1912.

Großh. Notariat VIII als Bollstreckungsgericht.

Gerichtsschreiberei Grobbergoglichen Amisgerichts A 6.

übrige in Gere. Um sachbienliche Mitteilung burve. Karlsruhe, den 16. August 1912. Die Kriminalpolizei.

Grundflücks- Imangsverfteigerung.

Am 28. v. Mts. auf der Rheinstraße ein Portemonnaie aus braunem Leder, Klappverschiuß, 3 Fächer, mit 21 M barem Geld. Am 81. v. Mts. auf der Wendtstr. oder Kasser-Allse ein Iwanzigsmarkstück.
Am 7. de. Mts. in hiesiger Stadt ein rotsedernes Portemonnaie mit 266 M, bestehend aus einem Einhundertmarkschein, das übrige in Gold und Silber.

Am 15. de, Mes, vor dem Automaten-Restaurant, Kaiserstr. 130, ein Fahrrad, Marke Brennador, schwarzer Rahmendau, schwarze Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange, Freisauf, Ricktrittbremse. Am 15. de. Mts. aus dem Hausgang der Wirtschaft "Bremer-Ech", Kaiser-Allee 69, ein Fahrrad, Marke Abler, Fabrik-Nr. 248 491, schwarzer Rahmendau, schwarze Felgen, auswärtsgebogene Lenkstange, neue Mäntel, gelder Sattel mit Kupsernieten besestigt. Am 14. de. Mts. aus dem Rathaushof ein Fahrrad, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, auswärtsgebogene Lenkstange, brauner Sattel und Werkzeugtasche. Am 15. de. Mts. vor der Wirtschaft "Zum Weißen Berg", Erbprinzenstr. 34, ein Fahrrad, Marke Weil, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, Mäntel, Schläuche, Kette, Kammrad und Pedale noch neu.

igen des Kaufmanns Heinrich Creut in Karls- 14. Am 13. ds. Mts. aus dem Hofe des Rathauses ein Fahrrad, Marke wurde heute, am 16. August 1912, vormittags Grisner, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, aufwärtssversahren eröffnet.

BLB LANDESBIBLIOTHEK